



# Ein Garten für **SCHMETTERLINGE** bei Tag & Nacht

Gefördert durch das Ministerium für Energiewende, Klima, Umwelt und Natur des Landes Schleswig-Holstein im Rahmen der Umsetzung der Strategie zum Erhalt der biologischen Vielfalt in Schleswig-Holstein Kurs Natur 2030.

**Neun einfache Bausteine für deinen Garten oder Balkon**



#### HERAUSGEBENDE

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND)  
Landesverband Schleswig-Holstein e.V.  
Lorentzendamm 16  
24103 Kiel  
Deutschland

#### KONZEPT, TEXT UND LAYOUT

Lena Winkelmann, Projekt ViEFALTERleben

#### ILLUSTRATIONEN

Lisa Pannek  
Canva (Sonne S. 21 & Sterne div. Seiten)

**STAND:** August 2025

#### DANKSAGUNG:

Herzlicher Dank gilt allen Korrekturlesenden, sowie Rainer Borcharding, Artenkenner, und Bini Schlamann, Biodiversitätsreferentin des BUND SH, für die fachliche Unterstützung.

#### DRUCK

Druckgesellschaft mbH, Joost & Saxen, Kronshagen  
Klimaneutral und auf 100% Umweltpapier gedruckt.

Gefördert durch das Ministerium für Energiewende, Klima, Umwelt und Natur des Landes Schleswig-Holstein im Rahmen der Umsetzung der Strategie zum Erhalt der biologischen Vielfalt in Schleswig-Holstein Kurs Natur 2030.



# Moin



In diesem Heft findest du 9 Bausteine,  
mit denen du Faltern und ihren Raupen dabei hilfst,  
Nahrung und Schutz in deinem Garten zu finden.

Die Bausteine sind einfach umsetzbar und  
für jeden Garten oder Balkon ist etwas dabei.

Suche dir Baustein für Baustein heraus,  
je nachdem was zu dir und deinem Garten passt.

Je mehr Bausteine du umsetzt,  
desto mehr Schmetterlingen hilfst du  
und desto mehr bunte und interessante Falter  
kannst du in deinem Garten beobachten.

*Viel Spaß beim Entdecken!*



# INHALTSVERZEICHNIS

## WAS ERWARTET MICH IN DIESEM HEFT?

### SCHNELLSTART-GUIDE

#### Du hast sehr wenig Zeit?

Baustein 9:  
Licht ausschalten

Baustein 6:  
Wilde Ecken zulassen

Baustein 3:  
Rasen aufblühen lassen

Baustein 7: Aufräumarbeiten  
ins Frühjahr verschieben

Baustein 8: Schuppen und  
Dachböden öffnen

#### Du hast einen Balkon?

Baustein 2:  
Wildstaudenbeet anlegen

Baustein 4:  
Sträucher pflanzen

Baustein 5: Auf Pestizide  
und Düngemittel verzichten

Baustein 9:  
Licht ausschalten



# 01

### WARUM SOLLTE ICH MEINEN GARTEN FALTERFREUNDLICH GESTALTEN?

Was bringt mir ein  
Schmetterlingsgarten? ..... 5

Kann mein Garten  
überhaupt etwas bewirken? ..... 6

# 02



### WAS MUSS ICH ÜBER DIE SCHMETTERLINGE IN MEINEM GARTEN WISSEN?

Welche verschiedenen  
Schmetterlinge gibt es? ..... 9

Was haben Falter mit  
Raupen zu tun? ..... 12

Was brauchen Schmetterlinge  
zum Leben? ..... 14

Welche Falter und Raupen  
kann ich beobachten? ..... 18

# 03



### WIE SCHAFFE ICH EIN NAHRUNGSANGEBOT FÜR SCHMETTERLINGE IN MEINEM GARTEN?

Baustein 1: Anteil heimischer  
Wildpflanzen erhöhen ..... 31

Baustein 2:  
Wildstaudenbeet anlegen ..... 34

Baustein 3:  
Rasen aufblühen lassen ..... 44

Baustein 4:  
Bäume und Sträucher pflanzen ..... 47



# 04

### WIE SCHAFFE ICH LEBENSRAUM FÜR SCHMETTERLINGE IN MEINEM GARTEN?

Baustein 5: Auf Pestizide und  
Kunstdünger verzichten ..... 52

Baustein 6: Wilde Ecken zulassen .... 54

Baustein 7: Aufräumarbeiten  
ins Frühjahr verschieben ..... 56

Baustein 8: Schuppen und  
Dachböden öffnen ..... 58

Baustein 9:  
Licht ausschalten ..... 61

# 05



### WIE GEHT ES FÜR MICH UND MEINEN GARTEN WEITER?

Wie gehe ich mit  
Herausforderungen um? ..... 65

Wo finde ich weitere  
Informationen? ..... 67

Alles auf einen Blick! ..... 68

# 01

## WARUM SOLLTE ICH MEINEN GARTEN FALTERFREUNDLICH GESTALTEN?



### SCHMETTERLINGE ALS GLÜCKSBINGER WAS BRINGT MIR EIN SCHMETTERLINGSGARTEN?

1.1.



Verschwende deine Zeit nicht damit,  
Schmetterlingen hinterherzujagen.  
Pflege deinen Garten –  
und die Schmetterlinge werden kommen.

- Mario Quintana

Schmetterlinge stehen seit jeher für Leichtigkeit, Schönheit und Lebensfreude. Und mal ehrlich: Wer spürt nicht dieses kleine Glücksgefühl, wenn ein Falter ganz schwerelos durchs Sonnenlicht tanzt?

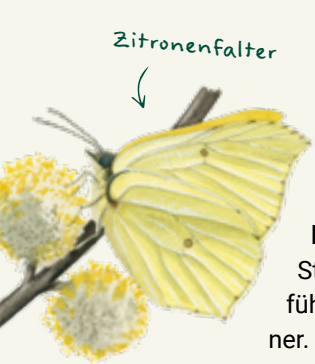
Im Alltag fehlt uns oft genau das. **Zwischen Arbeit, Terminen und ständigem Blick aufs Handy kommt das Gefühl, wirklich verbunden zu sein – mit uns selbst und mit der**

**Welt – schnell zu kurz.** Studien zeigen: Schon ein kurzer Aufenthalt im Grünen kann Stress abbauen und das mentale Wohlbefinden stärken. Besonders lebendige Gärten spielen dabei eine wichtige Rolle.

#### GARTEN: BEWEGUNG FÜR DEN KÖRPER, ERHOLUNG FÜR DEN KOPF

Naturnahe Gärten sind Rückzugsorte, in denen wir zur Ruhe kommen können. Sie bringen uns mit den Jahreszeiten in Kontakt, mit der Erde, mit dem, was wächst und lebt. Im Garten zu arbeiten ist mehr, als Pflanzen zu pflegen. Beim Graben, Säen, Gießen oder Zupfen passiert etwas Besonderes: Der Kopf wird leiser, der Körper wacher. Wir atmen tiefer, bewegen uns mehr, spüren Sonne, Wind oder Regen auf der Haut. **Das Summen von Insekten, der Duft von Kräutern, das Zwitschern der Vögel, die inten-**





Zitronenfalter

siven Farben der Blüten oder das Rascheln von Blättern holen uns ins Hier und Jetzt – weg von To-do-Listen, hin zu dem, was gerade vor uns wächst. Stresshormone werden abgebaut, wir fühlen uns entspannter und ausgeglichener. Sogar unsere Gehirnstruktur verändert sich positiv: **Das Angstzentrum schrumpft, während Areale für Mitgefühl, Gedächtnis und Kreativität wachsen.** Forscher der Universität Edinburgh fanden heraus, dass regelmäßige Gartenarbeit das Gehirn fit hält und das Gedächtnis stärkt. Mit anderen Worten: **Ein Schmetterlingsgarten ist so etwas wie ein Fitnessstudio für Körper und Geist.**

### EIN GARTEN, DER VERBINDET

Ein lebendiger Garten verbindet uns nicht nur mit uns selbst und der Natur sondern auch mit anderen. Er fällt bei Spaziergänger\*innen, Nachbar\*innen und Gästen auf und wird schnell zum Gesprächsthema. **Er lädt dazu ein, stehenzubleiben, Erfahrungen auszutauschen oder gemeinsam Falter zu beobachten. Also Freude zu teilen – und geteiltest Glück ist bekanntlich doppeltes Glück.**

1.2.

## GÄRTEN ALS TRITTSSTEINBIOTOPE KANN MEIN GARTEN ÜBERHAUPT ETWAS BEWIRKEN?

Ein Schmetterlingsgarten bringt Freude – das wissen wir jetzt! Aber kann dein Garten den Schmetterlingen tatsächlich helfen? Ist er dafür nicht viel zu klein?

Es stimmt, ein einzelner Garten reicht selten aus, um als vollständiger Lebensraum für Schmetterlinge zu dienen. Aber dein Garten kann trotzdem etwas bewirken! **Denn bei Gärten zählt nicht die Größe des einzelnen Gartens, sondern das Netz, das viele naturnahe Gärten gemeinsam über eine sonst artenarme Landschaft spannen.**

### PFLEGELEICHT UND NÜTZLICH

Ein schmetterlingsfreundlicher Garten bedeutet nicht mehr Arbeit, oft sogar weniger. **Viele Schmetterlingspflanzen sind besonders robust gegenüber Krankheiten, an unser Klima angepasst und kommen mit wenig Wasser aus. Bei vielen Maßnahmen geht es zudem ums Zurücklehnen statt um Arbeit – du wirst es in diesem Heft sehen!** Und übrigens: Schmetterlinge im Garten heißt auch reiche Ernte. Denn während die Falter Nektar sammeln, übernehmen sie gleichzeitig die Bestäubung unserer Obstbäume, Beerensträucher und Gemüsepflanzen.

**Ein schmetterlingsfreundlicher Garten hilft also nicht nur bedrohten Insekten. Er ist auch ein Ort, an dem du selbst auftanken und aufblühen kannst!**

#### Ein Schmetterlingsgarten...

- ✓ entspannt und macht glücklich
- ✓ hält körperlich & mental fit
- ✓ schafft Begegnungen & bringt ins Gespräch
- ✓ ist pflegeleichter als herkömmliche Gärten

→ geht ab, oder?! 😊

### WARUM DEIN GARTEN WICHTIG IST

Unsere Landschaft hat sich in den letzten Jahrzehnten stark verändert. Wo früher artenreiche Wiesen voller Blüten standen, dominieren heute Monokulturen aus Raps und Mais oder Siedlungen. **Eine immer intensivere Landwirtschaft, ein hoher Nährstoffeintrag durch Verkehr und Industrie sowie ein hoher Flächenverbrauch haben einst artenreiche Lebensräume in artenarme, monotone verwandelt.** Doch genau dieser Artenreichtum ist für Schmet-

terlinge überlebenswichtig: **Sie brauchen zahlreiche Blüten für die Falter, viele verschiedene Nahrungspflanzen für ihre Raupen und sichere Rückzugsorte zum Überwintern.** In einer „ausgeräumten“, artenarmen Landschaft finden sie all das immer seltener. Hinzu kommt die künstliche Beleuchtung der Nacht – sie schränkt den Lebensraum von Schmetterlingen zusätzlich ein (➤ Kapitel 4.5).

Die Folgen sind alarmierend: **Fast jede zweite Schmetterlingsart in Schleswig-Holstein ist gefährdet – bei den Tagfaltern sogar zwei Drittel!** Und ihr Rückgang betrifft nicht nur sie selbst. Schmetterlinge sind wichtige Bestäuber für Pflanzen und ein unverzichtbarer Teil der Nahrungskette. Verschwinden sie, gerät das gesamte Ökosystem ins Wanken: Pflanzen, Vögel, Fledermäuse, Igel und schließlich auch wir Menschen. Denn ein stabiles Ökosystem ist die Grundlage für unsere Ernährung. **Es ist also höchste Zeit zu handeln!**

In Schleswig-Holstein sind  
44% aller Großschmetterlingsarten  
und 65% der Tagfalter  
gefährdet.

### SO HILFT DEIN GARTEN

Für den Erhalt der Schmetterlinge braucht es neben der Wiederherstellung artenreicher Flächen auch Verbindungen zwischen den verbliebenen Lebensräumen. Genau hier kommen Gärten ins Spiel: **Sie können Trittsteinbiotope für Schmetterlinge sein – kleine Zwischenstationen, die Schmetterlingen dabei helfen, von einem Lebensraum zum nächsten zu gelangen und so wieder genügend Nahrung und Rückzugsorte zu finden.** Das geht aber nur, wenn Gärten so gestaltet sind, dass Falter dort Nektar finden, Eier legen, Raupen aufwachsen und Schmetterlinge überwintern können. **Schon ein kleiner naturnah gestalteter Garten kann viel bewirken.** Besonders in dicht bebauten oder intensiv genutzten Regionen zählt jede grüne Insel – als Rastplatz oder Kinderstube für Schmetterlinge.

**Wie du deinen Garten in solch ein Trittsteinbiotop verwandelst, erfährst du in diesem Heft. Los geht's!**



# 02

## WAS MUSS ICH ÜBER DIE SCHMETTERLINGE IN MEINEM GARTEN WISSEN?

Um Schmetterlinge in deinen Garten zu locken, ist es wichtig zu wissen, welche Schmetterlinge in Gärten vorkommen und was diese Schmetterlinge zum Leben brauchen. Nicht alle Schmetterlinge können mit Gärten etwas

anfangen, zum Beispiel solche, die ihren natürlichen Lebensraum in Wäldern oder Heiden haben. Trotzdem gibt es viele Schmetterlinge, die auch in Gärten einen Lebensraum finden, wie dieses Kapitel zeigen wird.

### NÄCHTLICHE GARTENBESUCHER WELCHE VERSCHIEDENEN SCHMETTERLINGE GIBT ES?

2.1.

Wenn du an Schmetterlinge in deinem Garten denkst, kommen dir wahrscheinlich bunte Tagfalter wie der **Zitronenfalter** oder das **Tagpfauenauge** in den Sinn. Mit ihren leuchtenden Farben ziehen sie alle Blicke auf sich. Aber wusstest du, dass dein Garten nicht nur tagsüber von Schmetterlingen besucht wird? Die weitaus größere Gruppe der Falter fliegt nachts durch unsere Gärten: **95% der Schmetterlingsarten hierzulande sind Nachtfalter.**

#### GEHEIMNISVOLLE NACHTFALTER

**Echt jetzt? Motten?** Ganz so einfach ist es nicht. Unter den Nachtfaltern verbergen sich nämlich weit mehr als nur die kleinen, graubraunen Tierchen, die du nicht gern im Kleiderschrank haben möchtest. Tatsächlich gibt es dutzende Familien von Nachtfaltern, die sich in Lebensweise, Aussehen und Flugverhalten stark unterscheiden. Neben den winzigen **Gespinst-** und **Miniermotten** sind die bekanntesten Nachtfalterfamilien in Schleswig-Holstein die **Eulenfalter**, **Spanner**, **Spinner** und **Schwärmer** (› Kapitel 2.4). Ja, die heißen wirklich so!

Während Tagfalter bei Sonnenschein unterwegs sind, fliegen die meisten Nachtfalter in der **Dämmerung** oder bei **Dunkelheit**. Das verschafft ihnen einen

klaren Vorteil bei der Nahrungssuche und Fortpflanzung, denn ein Großteil ihrer Fressfeinde und Nahrungskonkurrenten ist nachts nicht unterwegs. Wie so oft in der Natur, gibt es auch Ausnahmen: Etwa 10 % der Nachtfalterarten sind tagaktiv. Besonders auffällig ist das **Taubenschwänzchen**, das tagsüber im Schwirrflug Nektar sammelt und dabei leicht mit einem Kolibri verwechselt wird. Vielleicht hast du es sogar schon einmal in deinem Garten beobachtet?

Im Gegensatz zu den farbenfrohen Tagfaltern setzen Nachtfalter auf **Tarnung** in dezenten Braun-, Grau- und Erdtönen. Diese Tarnfarben brauchen sie, um tagsüber in ihren Verstecken an Baumrinden, zwischen trockenen Blättern oder in Sträuchern nicht von Vögeln und anderen Fressfeinden entdeckt zu werden. Arten wie die **Hausmutter** (› S. 24) oder die **Achateule** ähneln mit ihren Flügelmustern täuschend echt Rinde oder welkem Laub und sind so kaum zu erkennen.







Doch es gibt auch farbenfrohe Nachtfalter. Der **Mittlere Weinschwärmer** (› S. 26) zum Beispiel trägt ein auffälliges rosa-grünes Kleid, und der **Braune Bär** beeindruckt mit leuchtend rot-schwarz-weiß geflecktem Muster. Wiederum andere Nachtfalter zeigen ihre Farbenpracht nur bei Gefahr: Das **Abendpfauenauge** etwa breitet plötzlich seine Hinterflügel aus und präsentiert große „Augenflecken“ – ein Trick, der Angreifer erschrecken und vertreiben soll.

Wie ihre tagaktiven Verwandten übernehmen auch Nachtfalter wichtige Aufgaben in der Bestäubung. Doch wie geht das, wenn sich Blüten nach Sonnenuntergang schließen? Einige Pflanzen, sogenannte **nachtblühende Arten**, wie **Lichtnelke**, **Leimkraut**, **Nachtkerze** oder **Geißblatt** haben sich an nachtaktive Bestäuber angepasst. Sie öffnen ihre Blüten auch am Abend und verströmen dann besonders intensiv ihren süßlichen Duft – ein echter Lockruf für hungrige Nachtfalter (› Kapitel 3.2). Doch nicht alle Nachtfalterarten nehmen als Falter noch Nahrung zu sich. Einige besitzen nur verkürzte, funktionslose Rüssel und leben allein von den Energiereserven, die sie sich als Raupe angeeignet haben (› Kapitel 2.2). So zum Beispiel die **Grasglücke** (› S. 27).

Nachtfalter selbst sind eine **wichtige Nahrungsquelle** für viele nachtaktive Tiere, zum Beispiel für **Fledermäuse** oder **Igel**. Aber wehrlos sind sie nicht! Im Gegenteil: Im Duell mit Fledermäusen zeigen Nachtfalter erstaunliche Strategien. Einige Arten besitzen feine Hörorgane, mit denen sie die Ultraschalllaute der jagenden Fledermäuse orten können. Nähert sich eine Fledermaus, lassen sich die Falter blitzschnell fallen. Andere Arten, wie die **Weißer Tiger** (› S. 25), tragen schallabsorbierende Haare, die den Ultraschall der Fledermäuse „schlucken“ – so werden sie für ihre Feinde nahezu unsichtbar. Diese Strategien zeigen, wie **anpassungsfähig** Nachtfalter sind.

Doch trotz ihrer Anpassungsfähigkeit sind viele Nachtfalter heute bedroht – neben der intensiven Landwirtschaft, spielt die **zunehmende künstliche Beleuchtung der Nacht** eine entscheidende Rolle. Straßenlaternen, beleuchtete Fassaden, Gartenstrahler und Lichterketten: Was für uns romantisch wirkt, wird für viele Insekten zur tödlichen Falle. Anstatt ihrem natürlichen Flugweg zu folgen, werden Nachtfalter vom Licht angezogen. Du hast es bestimmt schon einmal gesehen! Sie umkreisen das Licht oft stundenlang, bis sie vor Erschöpfung sterben oder schlicht ihre Orientierung verlieren und zu leichter Beute für Fressfeinde werden. So orientierungslos finden die Falter keine Nahrung mehr, verpassen die Paarung oder verenden, ohne je Eier abgelegt zu haben (› Kapitel 4.5).

## MEIN GARTEN FÜR TAG- UND NACHTFALTER

Merke: Ein schmetterlingsfreundlicher Garten blüht nicht nur tagsüber, sondern auch nachts. Denn der Großteil der Schmetterlinge ist ausschließlich nach Sonnenuntergang aktiv. Diese geheimnisvollen Nachtfalter sind mehr als Motten und graue Schatten – sie sind vielfältig in Gestalt, Farbe und Verhalten. Meistens ruhen sie tagsüber gut getarnt in Sträuchern oder an Baumrinden und brechen nachts zur Partnerschau und Nektarsuche an nachtblühenden Pflanzen auf. Damit sie sich dabei orientieren können, brauchen sie Dunkelheit bei Nacht. Also Licht aus!

Nachtfalter besitzen faden- oder federartige Fühler, mit denen sie Duftstoffe aus großer Entfernung wahrnehmen.



In Deutschland gibt es etwa 3700 Nachtfalter-Arten.

Typisch für Tagfalter ist die keulenförmige Verdickung am Ende des Fühlers.



In Deutschland gibt es etwa 190 Tagfalter-Arten.

Tagfalter sind tagaktiv.

Die meisten Nachtfalter fliegen in der Dämmerung oder bei Nacht.

## KRABELNDE GARTENBESUCHER WAS HABEN FALTER MIT RAUPEN ZU TUN?

Nun haben wir bisher vor allem von den eleganten Faltern gesprochen. Aber wusstest du, dass diese zarten Schönheiten einmal gefräßige Raupen waren? Viele erinnern sich vielleicht an „Die kleine Raupe Nimmersatt“. Was in dem Bilderbuch so charmant erzählt wird, passiert auch in der echten Natur. Der Lebenszyklus eines Schmetterlings ist ein faszinierendes kleines Wunder, das du direkt in deinem Garten beobachten kannst:

### ALLES BEGINNT MIT EINEM EI – UND DER RICHTIGEN PFLANZE

Egal ob Tag- oder Nachtfalter, jeder Schmetterling startet sein Leben als winziges Ei. Die Eier werden von den Falter-Weibchen gezielt auf den Blättern abgelegt, von denen sich die zukünftigen Raupen ernähren. Denn sobald aus den Eiern die Raupen schlüpfen, müssen sie sofort fressen – und sind dabei oft wählerisch. Das hier abgebildete **Abendpfauenauge** bevorzugt **Weiden** als Eiablageplatz und Raupennahrungspflanze. Die Raupen vom **Kleinen Fuchs**, **Admiral** und vom **Tagpfauenauge** hingegen fressen ausschließlich **Brennnesseln**. Fehlen diese Raupennahrungspflanzen, gibt es auch keine Eier und damit keine Falter!



### DIE HUNGRIGE RAUPE – DAS KLEINE NIMMERSATT IM GARTEN

Nach einigen Tagen schlüpft die Raupe – und sie hat nur ein Ziel: Wachsen! Sie beginnt sofort an der Raupennahrungspflanze zu fressen, häutet sich mehrfach und nimmt rasant an Größe zu. Beim **Abendpfauenauge** dauert das etwa 2 Wochen.

Aufgrund ihrer Gefräßigkeit sind Raupen in den meisten Gärten nicht gern gesehen. Die Raupen des **Kohlweißlings** ernähren sich beispielsweise gern von **Kohl**, was zum Ärgernis werden kann. Aber auch hier gibt es Lösungen (› Kapitel 4.1). Wichtig ist zu verstehen: Ohne Raupen keine Falter!

### DIE VERWANDLUNG BEGINNT – DIE GEHEIMNISVOLLE PUPPENZEIT

Sobald die Zeit des Fressens vorbei ist, sucht sich die Raupe einen geschützten Platz und verpuppt sich an Ästen, Stängeln oder sogar im Boden – wie das **Abendpfauenauge**. Einige Puppen spinnen sich sogar zusätzlich einen Seidenkokon.

Jetzt passiert das große Wunder: Im Inneren der scheinbar leblosen Puppe verwandelt sich die Raupe in einen Schmetterling! Manche Arten, wie das **Große Abendpfauenauge**, überwintern in diesem Stadium, während andere bereits nach wenigen Wochen schlüpfen. Wie die Verwandlung funktioniert? Recherchiere doch mal selbst – es gibt zu viele überraschende Erkenntnisse über dieses Stadium, um sie hier alle darzustellen.



### DER GROSSE MOMENT – WILLKOMMEN, FALTER!

Nach der Verwandlung schlüpft der Falter. Langsam entfaltet er seine Flügel und hebt schließlich ab – auf der Suche nach einem Partner für die nächste Generation. Die Lebenszeit eines Falters reicht von wenigen Tagen bis hin zu mehreren Monaten. Manche Falter, wie das **Abendpfauenauge**, nehmen als Erwachsene keine Nahrung mehr auf und leben nur wenige Tage. Andere, wie das **Tagpfauenauge**, leben mehrere Monate, überwintern als Falter und legen im Frühjahr ihre Eier, aus denen eine neue Generation schlüpft.

### MEIN GARTEN ALS KINDERSTUBE FÜR SCHMETTERLINGE

Indem du Nahrung und Schutzräume nicht nur für Falter, sondern für alle Stadien des Schmetterlings in deinem Garten bereitstellst, hilfst du diesen faszinierenden Wesen, ihren Lebenszyklus zu vollenden. Vielleicht entdeckst du ja bald eine kleine Raupe auf einem Blatt oder eine Puppe an einem Zweig? Dann weißt du: Hier entsteht gerade ein neuer Schmetterling!



## ANSPRUCHSVOLLE GARTENBESUCHER WAS BRAUCHEN SCHMETTERLINGE ZUM LEBEN?

Schmetterlinge stellen je nach Art sehr unterschiedliche Ansprüche. Einige Arten sind dabei sehr anpassungsfähig, während andere auf bestimmte Pflanzen und Strukturen angewiesen sind. Aber egal ob **Generalist** oder **Spezialist**, alle Ansprüche lassen sich grob in zwei Kategorien fassen:

### NAHRUNG

### LEBENSRAUM

Zu jedem der hier dargestellten Ansprüche findest du in rosa Kästchen die **passenden Bausteine für deinen Garten** und die dazugehörigen Kapitel, in denen sie beschrieben werden. Die Bausteine werden in **> Kapitel 3** und **> Kapitel 4** ausführlich vorgestellt und sind ebenfalls grob in die Kategorien Nahrung und Lebensraum aufgeteilt. Viel Spaß beim Entdecken!

### NEKTAR

Falter ernähren sich fast ausschließlich von Nektar. Dieser versorgt sie mit Energie und dient zudem als wichtige Flüssigkeitsquelle. Den Nektar finden die Falter in den Blüten von Blumen und Gehölzen.

Bei Nektar sind die meisten Falter nicht besonders wählerisch. Beliebte sind etwa **Flockenblume**, **Oregano**, **Skabiose**, **Klee** und **Distel**. Für Nachtfalter ist die Auswahl eingeschränkter – denn viele Pflanzen schließen ihre Blüten bei Einbruch der Dunkelheit. Deshalb sind sie auf nachtblühende Arten angewiesen, wie **Lichtnelke**, **Leimkraut** oder **Geißblatt**, die ihren Duft besonders intensiv in der Nacht verströmen. Es gibt jedoch auch einige Nachtfalter, die als Falter keinerlei Nahrung mehr zu sich nehmen, wie zum Beispiel das **Abendpfauenauge** (S. 13).

**Wildstaudenbeet**  
› Baustein 2

**Blühinsel**  
› Baustein 3

**Wilde Ecke**  
› Baustein 6

Einige Schmetterlinge, wie der **Nierenfleck-Zipfelfalter**, ernähren sich neben Nektar auch von Baum- und Fruchtsäften sowie von Honigtau – einem zuckerhaltigen Sekret, das Blattläuse abgeben.



### RAUPENNAHRUNG

Genauso essenziell wie die Blüten für die Falter, sind die Blätter und Stängel zahlreicher Pflanzen als Nahrung für den Falternachwuchs: Die Raupen. Denn ohne Raupen keine Falter! Viele der Raupen sind im Gegensatz zu den Faltern sehr wählerisch und fressen nur an ganz bestimmten Pflanzenarten und oftmals auch nur an ganz bestimmten Teilen dieser Pflanzen. Beliebte Raupennahrungspflanzen sind zum Beispiel **Brennnessel**, **Labkraut**, **Hornklee**, **Gräser**, **Beerensträucher**, **Weiden** und viele weitere Gehölze. Die Raupen des **Kleinen Fuchs** zum Beispiel fressen fast ausschließlich die **Brennnessel**.

**Gehölze**  
› Baustein 4

**Wilde Ecke**  
› Baustein 6

**Wildstaudenbeet**  
› Baustein 2

**Blühinsel**  
› Baustein 3

### LANGE BLÜHDAUER

Falter fliegen nicht nur im Hochsommer. Frühe Arten wie der **Zitronenfalter** (S. 21) und der **Kleine Fuchs** sind schon im März unterwegs, während der **Admiral** bis in den Oktober hinein Nektar sucht. Falter brauchen daher über das ganze Jahr verteilt Nektar – von den Frühblühern, wie **Traubenhyazinthe** oder **Salweide**, bis zu **Efeu**, **Fett henne** und anderen Spätblühern im Herbst.



**Gehölze**  
› Baustein 4

**Wildstaudenbeet**  
› Baustein 2

### VIelfalt

Jede der über 3800 Schmetterlingsarten stellt andere Ansprüche an Nahrung und Lebensraum. Schmetterlinge brauchen daher Vielfalt. Je arten- und strukturreicher eine Fläche, desto mehr Schmetterlinge haben die Möglichkeit darin zu leben. Je mehr **verschiedene Pflanzenarten**, desto mehr Schmetterlinge finden Nahrung. Je vielfältiger die Strukturen – zum Beispiel **Wiese**, **Sträucher**, **Bäume**, **Gewässer** – desto mehr Schmetterlinge finden Überwinterungsplätze und Verstecke.



**Wildstaudenbeet**  
› Baustein 2

**Blühinsel**  
› Baustein 3

**Gehölze**  
› Baustein 4

## WILDNIS / KINDERSTUBE

Schmetterlinge brauchen Wildnis – also ruhige, ungestörte Orte, um sich vom Ei zum Falter entwickeln zu können. Wird die Umgebung gestört, zum Beispiel durch Mähen oder das Entfernen von Pflanzenteilen oder gar durch den Einsatz von Pestiziden, können Eier, Raupen oder Puppen zerstört werden. **Je mehr Wildnis und "Unordnung", desto besser für die Schmetterlinge** – nur so finden sie eine ruhige Kinderstube und können ihren **Lebenszyklus ungestört durchlaufen** und zu wunderschönen Faltern werden.



**Wilde Ecke**  
› Baustein 6

**Keine Pestizide**  
› Baustein 5

**Blühinsel**  
› Baustein 3

## VERSTECKE

Schmetterlinge brauchen Verstecke, um sich vor **Fressfeinden** und **schlechtem Wetter** wie Wind, Regen oder Kälte zu **schützen**. Solche Verstecke sind zum Beispiel geschützte Stellen unter Blättern, Totholz, in dichtem Gebüsch oder in Kletterpflanzen an Hauswänden. Hier sind Nachtfalter tagsüber gut getarnt.



**Gehölze**  
› Baustein 4

**Wilde Ecke**  
› Baustein 6

## ÜBERWINTERUNGSPLÄTZE

Schmetterlinge überwintern auf verschiedene Weise: Als Ei, Raupe, Puppe oder Falter. Ebenso vielfältig sind die Überwinterungsorte. Falter, wie das **Tagpfauenauge** (› S. 19), ziehen sich an dunkle, trockene Orte zurück. Raupen, wie die **Grasglücke** (› S. 27), überwintern gerne zwischen **verblühten Pflanzenstängeln** oder in der Bodenstreu.



**Aufräumarbeiten verschieben**  
› Baustein 7

**Schuppen öffnen**  
› Baustein 8

## SONNE

Falter sind wechselwarme Tiere, das heißt, ihre Körpertemperatur entspricht ihrer Umgebung. Um flugfähig zu werden, müssen sie sich daher zuerst aufwärmen. Tagaktive Falter nutzen dafür die Sonne. Deshalb halten sie sich gern an **sonnigen und windgeschützten Orten** auf. Sonnige Wege, exponierte Steine oder Blüten sind ideale Wärmeplätze. Nachtfalter nutzen hingegen die Wärme, die vom Tag übrig ist, und erzeugen selbst Wärme, indem sie mit ihren Muskeln und Flügeln zittern.



**Wildstaudenbeet**  
› Baustein 2

**Blühinsel**  
› Baustein 3

## DUNKELHEIT BEI NACHT

**Nachtfalter brauchen die Dunkelheit, um sich nachts orientieren zu können.** Wenn künstliches Licht, beispielsweise durch Straßenlampen oder Hausbeleuchtung, die Nacht erhellt, verlieren die Falter ihre Orientierung. Sie fliegen dann oft stundenlang um die Lichtquelle, bis sie vor Erschöpfung sterben oder leichte Beute für Fressfeinde werden. Je weniger Licht, desto besser für Schmetterlinge.



**Licht ausschalten**  
› Baustein 9

## MEIN GARTEN ALS NAHRUNGS- UND LEBENSRAUM

Schmetterlinge brauchen vor allem zwei Dinge: Nahrung und Lebensraum, also Orte zum Heranwachsen, Verstecken und Überwintern, sowohl für die erwachsenen Falter als auch für ihre Raupen. Damit sich möglichst viele Arten wohlfühlen, braucht es eine Vielfalt an Nahrungspflanzen und Räumen – am besten das ganze Jahr über. Wenn du diese Grundbedürfnisse in deinem Garten berücksichtigst, kannst du vielen Schmetterlingsarten helfen.



## HÄUFIGE GARTENBESUCHER – UNSERE BIG FIVE! WELCHE FALTER & RAUPEN KANN ICH BEOBACHTEN?

Sind die aufgelisteten Ansprüche aus dem vorherigen Kapitel erfüllt, hast du gute Chancen, Falter und Raupen bei dir im Garten zu beobachten! Damit du den Überblick behältst, stellen wir dir auf den nächsten Seiten **Unsere Big Five der Tagfalter und der Nachtfalter** vor: **Arten, die häufig in Schleswig-Holsteins Gärten vorkommen – und dabei ganz unterschiedliche Ansprüche an ihre Umgebung stellen.** Angelehnt an die legendären Big Five der Safari, laden wir dich ein, auf Entdeckungstour zu gehen: **Welche Arten konntest du dieses Jahr schon sichten? Hake sie in den vorgesehenen Feldern ab!**

### NUR SCHAUEN, NICHT BERÜHREN

So schön sie auch sind – Schmetterlinge sollten nur beobachtet, aber möglichst nicht berührt werden. Die Flügel

der Falter sind sehr empfindlich und verlieren leicht ihre Farbschuppen. Puppen sind etwas robuster, aber dürfen keinesfalls gequetscht werden. In ihrem Inneren verläuft der höchst komplizierte Verwandlungsprozess. **Insekten sollte man vor allem durch Anschauen genießen!**

### DU KANNST NICHT ALLE ARTEN IN DEINEM GARTEN FINDEN?

Welche Schmetterlinge du in deinem Garten beobachten kannst, hängt nicht nur von deinem Garten ab, sondern auch von der Umgebung. **Wenn es in der Nachbarschaft kaum naturnahe Flächen gibt, können selbst häufige Arten keinen Weg zu dir finden.** Umso wichtiger kann es sein, auch deine Nachbar\*innen für naturnahes Gärtnern zu begeistern (> Kapitel 5.1).

### NACHTFALTER BEOBACHTEN

Tagfalter sind einfach zu beobachten, zeigen sie sich doch vor allem an sonnigen, windstillen Vormittagen, wenn sie aktiv nach Nektar suchen. Nachtfalter hingegen erfordern ein besonders wachsames Auge: Viele Nachtfalter sind wahre Tarnkünstler und ruhen tagsüber unauffällig an Baumstämmen oder Blättern. Erst in der Dämmerung oder spätnachts zeigen sich Schwärmer, Spinner, Eulenfalter und Co. an nachtduftenden Blüten wie **Nachtkerze** oder **Geißblatt**.

Doch mit ein paar Tricks kannst du Nachtfalter in der Dunkelheit anlocken und sichtbar machen. Die beste Jahreszeit dazu ist im Juli und August, am besten zu Neumond.

Um die Falter anzulocken, mische **zerquetschte Früchte oder Apfelmus** mit **Zucker** und **gärigem Rotwein oder Bier** und streiche die Mischung an einen Baumstamm. Damit imitierst du faulende Früchte, die im Spätsommer ein wahres Schlemmerbuffet für Falter sind. Zur Beobachtung kannst du dann eine **schwach leuchtende Taschenlampe** nutzen. Viel Glück!

Apfelmus + Zucker + Rotwein  
+ schwache Taschenlampe



### Tagpfauenauge (Aglais io)

**Familie:**  
Edelfalter

**Flugzeit:**  
März bis Oktober  
tagaktiv

**Größe:**  
Raupen 4 cm  
Falter 5-6 cm

#### Überwinterung:

Als Falter auf Dachböden, in Schuppen, Garagen oder Kellern. Ist daher im Herbst und Frühjahr darauf angewiesen, dass du deine Dachluke und deine Fenster im Schuppen einen Spalt offen lässt (> Kapitel 4.4).

#### Nektarpflanzen:

Diverse, v.a. rot-blaue Blüten.  
Z.B. Flockenblume, Distel,  
Thymian, Schlehenblüte,  
Löwenzahn, Weidenkätzchen,  
Günsel, Rotklee, Fetthenne  
und Oregano.

**Raupenzeit:**  
Mai bis August  
in mehreren  
Generationen

#### Gut zu wissen:

Das Tagpfauenauge zählt zu den sogenannten Nesselfaltern, deren Raupen ausschließlich die Große Brennnessel fressen. Weitere Vertreter sind Kleiner Fuchs, Admiral und Landkärtchen.



#### Raupennahrungspflanzen:

Ausschließlich die Große Brennnessel (*Urtica dioica*). Diese kannst du perfekt in deiner Wilden Ecke wachsen lassen (> Kapitel 4.2).



gesichtet

#### Familie:

Weißlinge. Die meisten Raupen dieser Familie haben Kreuzblütler zum Fressen gern.

#### Nektarpflanzen:

Diverse, u.a. Distel, Wiesen-Schaumkraut, Kartäuser-Nelke, Tauben-Skabiose, Flockenblume, Rotklee, Natternkopf, Wiesen-Salbei, Blutweiderich, Brombeeren.

#### Größe:

Raupe bis 4,5 cm  
Falter 6 cm



#### Überwinterung:

Als Puppe. Zur Verpuppung legen sie teilweise weite Wege zurück und spinnen sich an Mauern oder Dachvorsprüngen fest.

#### Raupenzeit:

Juni bis Oktober in mehreren Generationen

#### Raupennahrungspflanzen:

Verschiedene Kohllarten und Kreuzblütler, z.B. Weißkohl, Blumenkohl, Kohlrabi oder Raps. Regelmäßig auch an Kapuzinerkresse.

#### Flugezeit:

April bis Oktober  
tagaktiv

#### Gut zu wissen:

Die Art ist in den letzten Jahren immer seltener geworden. Durch den Verzicht auf Insektizide im Garten und den Anbau von Kohlpflanzen und anderen Kreuzblütlern kannst du helfen (> Kapitel 4.1).



Großer Kohlweißling (*Pieris brassicae*)

Zitronenfalter (*Gonepteryx rhamni*)

#### Raupenzeit:

Mai bis Juli  
eine Generation pro Jahr

#### Familie:

Weißlinge

#### Überwinterung:

Als Falter im Freien an immergrünen Pflanzen in Bodennähe, z.B. unter Brombeerblättern, an Efeu oder Gräsern. Seinen Sitzplatz behält der Falter meist für den ganzen Winter bei. Er kann sogar zeitweise mit Schnee bedeckt sein, weil die erhöhte Zellsaftkonzentration das Einfrieren des Falters verhindert.

#### Größe:

Raupe bis 3 cm  
Falter 5,5 cm

#### Gut zu wissen:

Der Zitronenfalter ist mit 12 Monaten Lebenszeit der langlebteste Schmetterling Deutschlands. Während die männlichen Falter leuchtend gelb sind, sind die Weibchen blass grünlich-weiß.

#### Raupennahrungspflanzen:

Faulbaum und Echter Kreuzdorn. Schon ein einzelner Faulbaumstrauch im Garten kann Zitronenfalter anlocken (> Kapitel 3.4). Kreuzdorn ist wegen seiner Ausläufer weniger gartentauglich.

#### Nektarpflanzen:

Diverse. Im Frühjahr Löwenzahn, Günsel, Schlüsselblume, Weiden. Im Sommer vor allem violette Blüten wie Blutweiderich, Klee, Wasserdost, Distel, Rote Lichtnelke, Wiesen-Witwenblume, Flockenblume, Kartäusernelke, Heilziest, Natternkopf oder Brombeeren.

#### Flugezeit:

ganzjährig tagaktiv,  
ab Temperaturen von 15°C



gesichtet



## Hauhechelbläuling (*Polyommatus icarus*)

### Größe:

Raupe bis 1,3 cm  
Falter 2,5 - 3 cm

### Familie:

Bläulinge. Viele Raupen dieser Familie fressen ausschließlich an Blättern und Blüten von Klee und Wicke, sogenannten Schmetterlingsblütlern.



### Flugezeit:

Mai bis Oktober  
tagaktiv



### Raupennahrungspflanzen:

Ausschließlich Schmetterlingsblütler, v.a. Gewöhnlicher Hornklee, außerdem Weißklee, Hasen-Klee, Hopfenklee und Dornige Hauhechel.

### Raupenzeit:

ganzjährig in mehreren Generationen

### Gut zu wissen:

Der Hauhechelbläuling freut sich, wenn du in deinem Garten eine möglichst große Blumenwiese mit Hornklee und weiteren Kleearten anlegst (> Kapitel 3.3).

### Überwinterung:

Überwinterung als Raupe.

### Nektarpflanzen:

Diverse, u.a. Gewöhnlicher Hornklee, Weißklee, Dost, Margerite, Arznei-Thymian, Blutweiderich, Wiesen-Flockenblume, Kriechender Günsel und Purpur-Fetthenne.



gesichtet

### Flugezeit:

Juni bis August  
tagaktiv

### Familie:

Edelfalter - Unterfamilie Augenfalter, auch Grasfalter genannt. Sie ernähren sich als Raupen von Gräsern. Trotz des Namens zeigen auch andere Falter Augenflecken - typisch für Augenfalter sind jedoch braune Töne und meist klar abgegrenzte, teils unauffällige Augenmuster.



### Gut zu wissen:

Liebt blumenreiche Wiesen (> Kapitel 3.3). Ist es im Sommer sehr heiß, legt der Falter eine mehrtägige Sommerruhe im Schatten am Boden ein.

### Überwinterung:

Als Raupe in der Bodenstreu. Freut sich daher, wenn du vertrocknete Stauden und Gräser sowie das Laub über den Winter im Beet liegen lässt (> Kapitel 4.3).

### Raupenzeit:

August bis Juni (nachtaktiv)  
in einer Generation

### Raupennahrungspflanzen:

Verschiedene Gräser, z.B. Aufrechte Tresse, Wiesen-Rispengras, Wolliges Honniggras, Pfeifengras, Ruchgras, Schafschwingel und Gewöhnliches-Knäuelgras.



### Nektarpflanzen:

Diverse, v.a. violett blühende, z.B. Distel, Gewöhnlicher Dost, Wasserdost, Blutweiderich, Tauben-Skabiose, Wiesen-Witwenblume, Flockenblume. Aber auch Schafgarbe, Margerite und Rainfarn.

### Größe:

Raupe bis 2,5 cm  
Falter 4 bis 4,8 cm



gesichtet

## Großes Ochsenauge (*Maniola jurtina*)



gesichtet

#### Größe:

Raupe bis 5 cm  
Falter 5-6 cm

#### Familie:

Eulenfalter. Diese Familie trägt häufig unauffällige Farben und Muster, die an natürliche Strukturen erinnern, z.B. Baumrinde oder Laub.

#### Nektarpflanzen:

Diverse, z.B. Tauben-Skabiose, Wiesen-Witwenblume, Dost, Distel, Heidenelke und Rohr-Pfeifengras. Im Herbst saugt die Hausmutter auch den Saft von Fallobst (> Kapitel 3.4).

#### Raupenzeit:

September bis Mai  
bei Tag und Nacht

#### Gut zu wissen:

Bei Gefahr zeigt der Falter seine gelben Hinterflügel zur Abschreckung. Da sich der Falter aufgrund des Lichts häufig in Wohnungen verirrt, trägt er den Namen „Hausmutter“. Helfen tust du ihm daher, wenn du deinen Garten lichtfrei machst (> Kapitel 4.5).

#### Raupennahrungspflanzen:

Diverse, v.a. Schlehe, aber auch Gräser, Weiden, Große Brennnessel, Ampfer, Kohl, Labkraut, Brombeere, Große Sternmiere, Löwenzahn, Salat.



#### Flugzeit:

Mai bis September  
bei Nacht

Hausmutter (Noctua pronuba)

Weißer Tigermotte (Spilosoma lubricipeda)

#### Familie:

Bärenspinner – der Name bezieht sich auf die stark behaarten und blitz-schnellen Raupen dieser Familie.

#### Gut zu wissen:

Die weiße Tigermotte ist für Vögel ungenießbar. Bei Störung stellt sich der Falter tot und zeigt seinen schwarz-gelben Hinterleib.

#### Überwinterung:

Als Puppe am Boden in einem Gespinnst aus Raupenhaaren. Sie frent sich daher, wenn du die Aufräumarbeiten im Garten vom Herbst in den Frühling verschiebst (> Kapitel 4.5).

#### Flugzeit:

Mai bis Juli  
bei Nacht kurz vor  
Sonnenanfang

#### Raupenzeit:

Juli bis  
September

#### Raupennahrungspflanzen:

Diverse, u.a. Gewöhnlicher Löwenzahn, Große Brennnessel, Skabiose, Besenginster, Natternkopf, Wegerich, Wiesen-Sauerampfer, Wiesenknopf, Rotklee, Schwarzer Holunder und Brombeere (> Kapitel 4.2).

#### Nektarpflanzen:

Vermutlich keine Nektaraufnahme aufgrund eines verkürzten Rüssels.

#### Größe:

Raupe bis 4 cm  
Falter 3-4 cm



gesichtet



# Mittlerer Weinschwärmer (Deilephila elpenor)

## Familie:

Schwärmer - diese Familie verdankt ihren Namen ihrem schwirrenden Flug. Sie gehört zu den besten Fliegern unter den Schmetterlingen. Einige fliegen bis zu 100 km/h.

## Nektarpflanzen:

Diverse nachtblühende Pflanzen wie Gewöhnliches Seifenkraut, Gemeines Leimkraut, Natternkopf und Waldgeißblatt (> Kapitel 3.2).

## Größe:

Raupe bis 8 cm  
Falter 4,5-6 cm

## Überwinterung:

Überwinterung als Puppe am Boden zwischen Pflanzenteilen. Auch der Weinschwärmer profitiert davon, wenn du auf Aufräumarbeiten im Herbst verzichtest (> Kapitel 4.3). Mehr Zeit für dich, eine bessere Kinderstube für den Weinschwärmer!

## Flugzeit:

Mai bis Juni  
bei Dämmerung und Nacht

## Gut zu wissen:

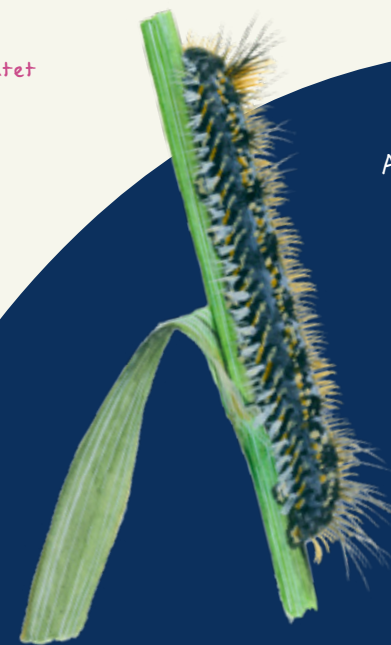
Bei Gefahr bläht die Raupe ihren Brustbereich auf, sodass ihre seitlichen Augenflecken (keine echten Augen!) anwachsen und sie wie ein Schlangenkopf aussieht.

## Raupenzeit:

Juni bis August  
bei Tag und Nacht

## Raupennahrungspflanzen:

Vor allem Weidenröschen, aber auch Springkraut, Blutweiderich, Labkraut und die nicht-heimische Fuchsie. Entgegen dem Namen, selten an Wein.



## Raupenzeit:

August bis Juni  
bei Nacht

## Familie:

Glucken - da die Ruhehaltung der Hinterflügel an eine Henne erinnert. Die Männchen dieser Familie haben gekämmte Fühler, mit denen sie die Weibchen über große Entfernungen riechen können.

## Überwinterung:

Überwinterung als Raupe an Gräsern sitzend. Sie freuen sich daher, wenn du einige dichte Grasbulte, beispielsweise Knäuelgras, über den Winter stehen lässt (> Kapitel 4.3).

## Größe:

Raupe bis 7,5 cm  
Falter 4-6,5 cm

## Raupennahrungspflanzen:

Gräser der Fett- und Feuchtwiesen (> Kapitel 3.3), v.a. Schilfrohr und Rohrglanzgras, aber auch Rohrpfeifengras, Segge, Gewöhnliches Rispengras, Gewöhnliches Knäuelgras, Glatthafer.

## Nektarpflanzen:

Besitzt wie alle Glucken einen verkrümmten Saugrüssel und nimmt daher als Falter keine Nahrung zu sich.

## Gut zu wissen:

Die nachtaktiven Raupen der Grasglucke sitzen tagsüber meist gut sichtbar auf Grashalmen, sonnen sich und nehmen Tautropfen zu sich - daher der Beiname „Trinkerin“.

## Flugzeit:

Juni bis August  
bei Dämmerung und Nacht



# Grasglucke / Trinkerin (Euthrix potatoria)

# Stachelbeerspanner (*Abraxas grossulariata*)

**Raupenzeit:**  
Herbst bis Frühjahr  
bei Nacht

**Familie:**  
Spanner - und nein, der  
Name hat nichts mit Nengier  
der Tiere zutun. Der Name  
kommt daher, dass sich die  
Raupen durch Zusammen-  
ziehen und Strecken ihres  
Körpers fortbewegen.

**Überwinterung:**

Als Raupe eingesponnen in Falllaub.  
Lass also über den Winter bis ins  
Frühjahr das Laub unter den  
Beerensträuchern liegen  
(> Kapitel 3.3).

**Größe:**  
Raupe bis 3 cm  
Falter 4 cm

**Nektarpflanzen:**  
Nimmt als Falter keine  
Nahrung mehr zu sich.

**Gut zu wissen:**

Da in Gärten immer weniger Sträucher  
gepflanzt und mehr Pestizide  
eingesetzt werden, sind Stachelbeer-  
spanner dort selten geworden. In SH  
ist der Stachelbeerspanner noch am  
ehesten zu finden.

**Flugzeit:**  
Juli bis August  
bei Nacht



☐ gesichtet

## BEISPIELE FÜR WEITERE IM GARTEN VORKOMMENDE ARTEN:

Schmetterling	Flugzeit (F) und Raupenzeit (R)	Nektarpflanzen z.B.	Raupennahrungs- pflanzen z.B.	Überwinterung	
<b>Admiral</b> ( <i>Vanessa atalanta</i> )	F: Mai bis Oktober R: ganzjährig	Wasserdost, Kohldistel, Fallobst	ausschließlich Große Brennnessel	als Falter im Süden	<input type="radio"/>
<b>Kleiner Fuchs</b> ( <i>Aglais urticae</i> )	F: Feb. bis Okt. R: Mai bis August	Kratzdistel, Flockenblume	ausschließlich Große Brennnessel	als Falter in Schuppen usw.	<input type="radio"/>
<b>Aurorafalter</b> ( <i>Anthocharis cardamine</i> )	F: März bis Juni R: Mai bis August	Kriechender Günsel, Rote Lichtnelke	Schaumkraut, Knoblauchsrauke	als Puppe an Stängeln	<input type="radio"/>
<b>Kleiner Feuerfalter</b> ( <i>Lycaena phlaeas</i> )	F: März bis Juli R: Mai bis August	Rainfarn, Oregano, Tauben-Skabiose	Ampfer, v.a. Kleiner Sauerampfer	als Raupe in Streuschicht	<input type="radio"/>
<b>Nierenfleck-Zipfelfalter</b> ( <i>Thecla betulae</i> )	F: Juli bis Oktober R: April bis Juni	Honigtau, Goldrute	Schlehe und Zwetschge	als Ei an Baum- stamm oder Ast	<input type="radio"/>
<b>Taubenschwänzchen</b> ( <i>Macroglossum stellatarum</i> )	F: April bis Okt. R: Juni bis Sept.	rotviolette Blüten wie Wiesenklees	Labkraut	als Falter im Süden	<input type="radio"/>
<b>Achateule</b> ( <i>Phlogophora meticulosa</i> )	F: April bis Nov. R: Juli bis Mai	Lichtnelke, Leimkraut	u.a. Brennnessel, Löwenzahn	als Falter im Süden	<input type="radio"/>
<b>Gammaeule</b> ( <i>Autographa gamma</i> )	F: März bis Nov. R: ganzjährig	Gräser, Disteln, Nat- ternkopf	Gemüsepflanzen, Knoblauchsrauke	als Falter im Süden	<input type="radio"/>
<b>Schwarzes C</b> ( <i>Xestia c-nigrum</i> )	F: April bis Okt. R: Sept. bis Juli	diverse krautige Pflanzen	Labkraut, Ampfer, Königskerze	als Raupe	<input type="radio"/>
<b>Mondvogel</b> ( <i>Phalera bucephala</i> )	F: Mai bis August R: Juli bis Okt.	-	Sal-Weide, Hänge- birke, Stieleiche	als Puppe in der Erde	<input type="radio"/>

☐

☐

Welche hast  
du noch  
gesehen?

## MEIN GARTEN ALS ENTDECKERGARTEN

Je mehr Schmetterlingsarten im Garten zu entdecken sind, desto aufregender! Wie du sehen konntest, haben Schmetterlinge sehr unterschiedliche Bedürfnisse: Sie haben unterschiedliche Nahrungsquellen, Überwinterungsstrategien und Flugzeiten. Damit du möglichst viele verschiedene Falter und interessante Raupen in deinem Garten beobachten kannst, solltest du möglichst viele verschiedene Pflanzen mit unterschiedlichen Blühzeiten wählen und verschiedene Strukturen in deinem Garten schaffen.



# 03

WIE SCHAFFE ICH EIN  
NAHRUNGSANGEBOT FÜR  
SCHMETTERLINGE IN  
MEINEM GARTEN?

## BAUSTEIN 1 ANTEIL HEIMISCHER WILDPFLANZEN ERHÖHEN

3.1.



Standort: Ganzer Garten

Jahreszeit: ganzjährig

Aufwand: ●○○○○

Pflegebedarf: ○○○○○

Für: **NEKTAR** **RAUPENNAHRUNG**

Ein grüner Garten voller Blüten – da müssen sich die Schmetterlinge nur so tummeln, oder? Nicht unbedingt! Es kommt auf die Pflanzen an. Ein Garten voller gängiger Zierpflanzen, wie **Kirschlorbeer**, **Forsythie**, **Rhododendron**, **Hortensie**, **Petunie**, **Bambus** oder **Thuja**, ist zwar optisch grün und bunt, führt aber zur Verdrängung der Schmetterlinge. Der Grund? Alle diese Pflanzen sind nicht heimisch und haben teils keinen Nektar.

### RAUPEN BRAUCHEN HEIMISCHE PFLANZEN

Die meisten Schmetterlinge brauchen heimische Wildpflanzen, um sich fortzupflanzen. Grund dafür ist, dass ihre Raupen ausschließlich von diesen Pflanzen fressen. Beispiele gefällig? Der **Zitronenfalter** (› S. 21) und das **Taubenschwänzchen** fliegen als Falter alle möglichen Blüten an – auch nicht-heimische – aber ihre Raupen ernähren sich fast nur vom heimischen **Faulbaum** (*Rhamnus frangula*) und heimischen **Labkräutern** (*Galium spec.*). Während sich in der heimischen **Ligusterhecke** das Raupenleben nur so tummelt – ob **a** Ligusterschwärmer, **b** Nachtschwalbenschwanz, **c** Pyramideneule – bleibt eine **Kirschlorbeer** aus Vorderasien komplett leblos.

Wenn du dich also an Faltern erfreuen möchtest, solltest du unbedingt heimischen Wildpflanzen in deinem Garten haben. Denn nur mit heimischen Pflanzen gibt es Raupennahrung, und nur mit Raupennahrung gibt es Falter! Ganz egal, wie viele Blütenpflanzen dein Garten bietet.

### ANTEIL HEIMISCHER PFLANZEN ERHÖHEN

Achte also beim nächsten Pflanzenkauf darauf, auch heimische Pflanzen zu wählen. Damit hilfst du nicht nur den Schmetterlingen, sondern auch dir: **Heimische Pflanzen sind an unser Klima angepasst. Sie brauchen weniger Pflege und sind robuster gegenüber Krankheiten.**

Um zu erkennen, ob eine Pflanze heimisch ist, schau mal bei *floraweb.de* oder *naturaDB.de* vorbei. Einfach den botanischen Namen eingeben (steht meist auf dem Etikett) – und schon weißt du, was Sache ist. Bei Saatgut hilft dir auch das Konzept des Regiosaatguts, wonach Deutschland in 22 Ursprungsgebiete (UG) aufgeteilt wird. Wenn du in Schleswig-Holstein lebst, nutze am besten Saatgut aus UG 1 und 3. Mehr Infos dazu findest du im Internet!

Natürlich kannst du weiterhin exotische Pflanzen stehen lassen. **Lavendel**, **Aster** und **Phlox** zum Beispiel sind zwar nicht heimisch, aber gute Nektarspender für Falter. **Es geht um die richtige Mischung: Je mehr heimische Pflanzen, desto besser.** Fang einfach an!

### WO FINDE ICH HEIMISCHE PFLANZEN?

Frag einfach mal in der Gärtnerei deines Vertrauens nach. Viele Gärtnereien und Gartencenter führen zwar vor allem exotische und hochgezüchtete Sorten, aber die Nachfrage regelt bekanntlich das Angebot. Sollte das nicht klappen, greife auf spezialisierte Gärtnereien für Wildpflanzen zurück. Diese findest du im Internet unter Stichwörtern wie „Wildstaudengärtnerei“ oder auf der „Grünen Landkarte“ der Initiative *Tausende Gärten – Tausende Arten*.

### NOCH EIN TIPP ZUM SCHLUSS

**Nicht alles mit der Aufschrift „insektenfreundlich“ ist heimisch – und vieles mit Pestiziden belastet.** Achte beim Kauf zudem darauf, dass die Pflanzen **keine „gefüllten Blüten“** (z.B. gefüllte Rosen) besitzen: Sie sehen üppig aus, enthalten aber aufgrund der vielen Blütenblätter kaum Nektar und sind für Insekten nicht zugänglich. Wildformen, wie die **Hundsrose** (*Rosa canina*), sind die bessere Wahl.



**Liguster** (*Ligustrum vulgare*)



**Kirschlorbeer**

**Gemeiner Schneeball** (*Viburnum opulus*)

**Hortensie**

**Schwarzer Holunder** (*Sambucus nigra*)

**Rhododendron**

**Färberkamille** (*Anthemis tinctoria*)

**Crysantheme**

**Wiesen-Margerite** (*Leucanthemum vulgare*)

**Kapkörbchen**

**Veilchen** (*Viola odorata*)

**Stiefmütterchen**

**Karthäuser-Nelke** (*Dianthus carthusianorum*)

**Geranie**

**Tauben-Skabiose** (*Scabiosa columbaria*)

**Petunie**

### UND WAS IST MIT DEM SCHMETTERLINGSFLIEDER?

Oft fällt uns bei schmetterlingsfreundlichen Pflanzen der **Schmetterlingsflieger** (*Buddleja davidii*) ein. Der aus Asien stammende Zierstrauch lockt zwar viele Falter an, bietet aber keiner Raupe Nahrung. Viel schlimmer noch: In manchen Gebieten breitet er sich invasiv, also sehr stark aus, und verdrängt heimische Pflanzen und damit Raupennahrung. Wenn dein Strauch also beginnt sich stark auszubreiten, solltest du ihn durch heimische Straucharten ersetzen, etwa **Gemeiner Schneeball** (*Viburnum opulus*) oder **Schwarzer Holunder** (*Sambucus nigra*) (› Kapitel 3.4). Kommt es dir nicht auf den Strauch, sondern auf die Faltervielfalt an, kannst du alternativ heimische Schmetterlingsmagnete wie **Wasserdost** (*Eupatorium cannabinum*), **Flockenblumen** (*Centaurea spec.*) oder **Skabiosen** (*Scabiosa spec.*) wählen (› Kapitel 3.2). Pflanze auf jeden Fall etwas nach, wenn du den Flieger entfernst.





## BAUSTEIN 2 WILDSTAUDENBEET ANLEGEN

Standort: sonnig, am besten windgeschützt

Jahreszeit: März bis Mai und Sept. bis Nov.

Aufwand: ●●○○○

Pflegebedarf: ●●○○○

Für: **NEKTAR** **RAUPENNAHRUNG**  
**LANGE BLÜHDAUER** **SONNE**

Ein Wildstaudenbeet ist die perfekte Lösung, wenn du Schmetterlingen ohne großen Pflegeaufwand ein dauerhaftes Nahrungsangebot bieten möchtest. Denn Stauden sind mehrjährig – einmal angelegt, treiben sie jedes Jahr aufs Neue aus und ersparen dir das Neupflanzen.

### DER RICHTIGE STANDORT

Bevor du loslegst, solltest du eine geeignete Fläche für das Beet finden. Diese kann **beliebig groß** sein – jeder Quadratmeter zählt! Am besten geeignet für Schmetterlinge und ihre Nahrungspflanzen sind **sonnige, wenn möglich windgeschützte Stellen**. Um herauszufinden, welche Lichtverhältnisse in deinem Garten oder auf deinem Balkon herrschen, schau dir über den Tagesverlauf an, welche Bereiche sonnig, halbschattig oder schattig liegen.

Du hast eine sonnige Fläche identifiziert? Super! Nun gilt es herausfinden, was für Eigenschaften der Boden dieser Fläche besitzt. Wichtig sind vor allem der **Nährstoffgehalt und der Feuchtegrad**. Im Garten kann dir die vereinfachte **Boden-Fingerprobe** eine grobe Orientierung geben. Feuchte dazu die Erde an, nimm eine kleine Menge in die Hand und knete sie. Versuche die Erde nun zwischen beiden Händen zu einer bleistiftdicken Rolle auszurollen:

1. Die Erde fühlt sich grobkörnig an, zerfällt und es lässt sich keine Rolle formen: Deine Fläche hat einen **sandigen, nährstoffarmen Boden**. Dieser **Magerboden** speichert nur wenig Wasser und Nährstoffe und ist typisch für die Geest.

2. Die Erde ist geschmeidig, lässt sich gut zur Rolle formen und klebt leicht: Deine Fläche besitzt einen **tonigen oder lehmigen, nährstoffreichen Boden**. Dieser **Fettboden** speichert Nährstoffe und bleibt länger frisch bis feucht. Er ist vor allem im östlichen Hügelland häufig.

Der Nährstoffgehalt lässt sich alternativ an den dort wachsenden Pflanzen erkennen: Große Brennnessel oder Giersch deuten zum Beispiel auf nährstoffreiche, Kleines Habichtskraut oder Hasenklee auf magere Böden hin.

### DIE RICHTIGEN WILDSTAUDEN

Sobald du die Standortbedingungen deiner Fläche kennst, kannst du mit der Auswahl der Stauden beginnen. Ob trocken, feucht, mager oder fett – für jeden Standort gibt es Pflanzen für Schmetterlinge. **Auf den nächsten Seiten findest du eine Auswahl an geeigneten heimischen Wildstauden für trockene bis frische Mager- und Fettbeete.\***

Damit dein Beet den frühen und den späten Faltern Nektar bietet, solltest du Stauden mit unterschiedlichen **Blühzeiten** kombinieren. So blüht es von Frühjahr bis in den Herbst hinein. Für die Optik kannst du verschiedene **Wuchshöhen** kombinieren und **Wildgräser** integrieren. Sie dienen nicht nur als Auflockerung, sondern auch als Raupennahrung.

**Du hast keinen Garten, aber einen Balkon?** Auch dieser kann eine wertvolle Energiequelle für vorüberziehende Schmetterlinge sein. Wie du sehen wirst, sind viele der aufgelisteten Wildstauden **Balkon- und kübelgeeignet**. Das Gute: Wildstauden sind winterfest und können im Winter auf dem Balkon bleiben.



\* Stauden für feuchte Standorte findest du auf unserer Website (> Kapitel 5.2)!

Achtung: Verwende unbedingt torffreie Erde – Torfabbau zerstört Moore!



## ANLAGE UND PFLEGE EINES WILDSTAUDENBEETS

1

### Stauden erwerben

Stauden lassen sich als Jungpflanzen im Topf erwerben. Frag einfach mal in der Gärtnerei deines Vertrauens nach oder schau bei spezialisierten Wildstauden-Gärtnereien vorbei (> Kapitel 3.1).

3

### Stauden platzieren

Platziere die Stauden noch in ihren Töpfen, um eine harmonische Anordnung zu finden. Dazu stelle dir vor, wie die Stauden aussehen werden, wenn sie groß sind und blühen. Es bietet sich an, die hohen Stauden einzeln in den Hintergrund oder in die Mitte des Beetes zu pflanzen. Achte darauf, dass sie keinen Schatten auf die kleineren Pflanzen werfen. Die niedrigen Pflanzen sollten am besten in den Vordergrund gepflanzt werden. Zwischen den hohen und niedrigen Pflanzen ist der ideale Platz für die mittelhohen Stauden.

5

### Stauden gießen

Damit die Pflanzen gut anwachsen, gieße sie nach dem Einpflanzen gründlich. Die ersten Wochen nach der Einpflanzung solltest du die Stauden regelmäßig und gut wässern.

2

### Boden vorbereiten

Auf deiner Fläche wächst aktuell noch Rasen? Entferne die Grasnarbe samt Wurzeln mit einem Spaten. Du möchtest ein bestehendes Beet umwandeln? Prüfe, welche Pflanzen dort aktuell wachsen – entferne nur solche, die ökologisch nicht wertvoll sind. Lockere den Boden anschließend gründlich auf, zum Beispiel mit einer Hacke. Bei nährstoffreichen oder lehmigen Böden empfiehlt es sich, den Boden durch das Einbringen von Sand oder Kies auszumagern. Beim Magerbeet ist es sogar notwendig. Bodenvorbereitung ist anstrengend, aber das A und O eines guten Staudenbeets!

4

### Stauden einsetzen

Buddel an dem ausgewählten Standort ein Loch, das größer ist als der Topf der Pflanze. Entferne den Topf, tauche den Wurzelballen der Pflanze in Wasser, lockere ihn durch Kneten, und setze die Pflanze in das Pflanzloch. Fülle mit der zuvor ausgegrabenen Gartenerde auf, bis der Wurzelballen vollständig mit Erde bedeckt ist, und drücke die Erde um die Pflanze etwas an.

6

### Pflege des Staudenbeets

Wildstauden sind genügsam: Ein wenig Jäten und mäßiges Gießen übers Jahr reichen völlig aus. Wichtig: Erst im Frühjahr, wenn die Temperaturen über 12 °C liegen, werden vertrocknete Stängel zurückgeschnitten. So bietet das Beet den Schmetterlingen im Winter Schutz (> Kapitel 4.3).



## DAS MAGERBEET


Standort: sonnig, nährstoffarm, trocken bis frisch

Deine Fläche ist sonnig und nährstoffarm? Glückwunsch! Das ist die perfekte Ausgangslage für ein Magerbeet. Was

zunächst nach wenig klingt, ist in Wahrheit eine üppige Blütenpracht. Denn magere Böden sind ideal für viele heimische Wildpflanzen. Viele der schönsten Blütenpflanzen, wie **Kartäuser-Nelke** (*Dianthus carthusianorum*) und **Natternkopf** (*Echium vulgare*), gedeihen nur hier.

Balkon- und  
kübelgeeignet

### SCHMETTERLINGSFREUNDLICHE WILDSTAUDEN FÜR EIN MAGERBEET

	Pflanzenart	Falter z.B.	Raupen z.B.	Höhe (cm)	Blühzeit (Jan. bis Dez.)	
1	<b>Oregano / Echter Dost</b> ( <i>Origanum vulgare</i> )	Zitronenfalter, Kleiner Fuchs	Messingeule	20-50	○○○○○○●●●○○○	✓
2	<b>Skabiosen-Flockenblume</b> ( <i>Centaurea scabiosa</i> )	Kohlweißling, Hausmutter		40-100	○○○○○●●●○○○○	
3	<b>Gewöhnlicher Natternkopf*</b> ( <i>Echium vulgare</i> )	Mittlerer Weinschwärmer	Distelfalter, Weiße Tigermotte	40-80	○○○○○●●●●○○○	✓
	<b>Tauben-Skabiose</b> ( <i>Scabiosa Columbaria</i> )	Admiral, Tagpfauenauge	Weiße Tigermotte	20-60	○○○○○○●●●●●○	✓
4	<b>Gewöhnlicher Hornklee</b> ( <i>Lotus corniculatus</i> )	Großes Ochsenauge, Distelfalter	Bläulinge, Widderchen	5-30	○○○○●●●●○○○○	✓
5	<b>Breitblättriger Thymian</b> ( <i>Thymus pulegioides</i> )	Kleiner Feuerfalter, Hauhechelbläuling		5-20	○○○○○●●●●●○○	✓
	<b>Wiesensalbei</b> ( <i>Salvia pratensis</i> )	Taubenschwänzchen, Aurorafalter	Brauner Bär, Gammaeule	30-60	○○○●●●●●○○○○	✓
6	<b>Zypressen-Wolfsmilch</b> ( <i>Euphorbia cyparissias</i> )	Scheck-Tageule		10-40	○○○●●●●○○○○○	✓
7	<b>Rundblättr. Glockenblume</b> ( <i>Campanula rotundifolia</i> )	Raps-Weißling, Zitronenfalter	Achateule	10-25	○○○○○●●●●○○○	
8	<b>Kartäuser-Nelke</b> ( <i>Dianthus carthusianorum</i> )	Weißlinge, Sechsfleckwidderchen		15-40	○○○○○●●●●○○○	✓
9	<b>Echte Betonie / Heil-Ziest</b> ( <i>Betonica officinalis</i> )	Hauhechelbläuling, Schwalbenschwanz		30-80	○○○○○●●●●○○○	
10	<b>Große Fetthenne</b> ( <i>Hylotelephium telephium</i> )	Landkärtchen, Nierenfleck-Zipfelfalter	Gammaeule	25-50	○○○○○○●●●○○○	✓
11	<b>Schaf-Schwingel</b> ( <i>Festuca ovina</i> )		Kleines Wiesen-vögelchen	10-40	○○○○●●●●○○○○	✓
	<b>Rohr-Pfeifengras</b> ( <i>Molinia arundinacea</i> )		Waldbrettspiel, Grasglucke	80-120	○○○○○○●●●○○○	✓

Gräser

\* Keine Staupe, sondern zweijährige Pflanze



# DAS MAGERBEET

für Nachtfalter



Standort: sonnig, nährstoffarm, trocken bis frisch

Hast du schon einmal darüber nachgedacht, deinen Garten auch nachts lebendig werden zu lassen? Mit einem speziellen Nachtfalterbeet kannst du genau das tun! Wenn die Sonne untergeht, lässt sich hier das geheimnisvolle Nachtleben beobachten: Nachtfalter erwachen, tanzen durch die Dämmerung – und mit ihnen erscheinen auch lautlose Jäger wie Fledermäuse und Igel. Mit den richti-

gen Pflanzen lockst du Nachtfalter gezielt an: Nachtblühende Arten wie die **Gemeine Nachtkerze** (*Oenothera biennis*) verströmen ihren betörenden Duft genau dann, wenn die Falter unterwegs sind. Gleichzeitig sorgen krautige Nahrungspflanzen dafür, dass auch die Raupen der Nachtfalter satt werden. Ein besonders schönes Beispiel ist die **Königskerze** (*Verbascum spec.*) – auf ihr lässt sich die auffällig gelb-schwarz gemusterte Raupe des **Königskerzenmönchs** schon tagsüber beim Fressen beobachten.

## BESONDERS NACHTFALTER-FREUNDLICHE WILDSTAUDEN FÜR EIN MAGERBEET

	Pflanzenart	Falter z.B.	Raupen z.B.	Höhe (cm)	Blühzeit (Jan. bis Dez.)	
1	<b>Echtes Labkraut</b> ( <i>Galium verum</i> )	Taubenschwänzchen	Mittlerer Weinschwärmer	30-70	○○○○○●●●○○○	
2	<b>Oregano / Echter Dost</b> ( <i>Origanum vulgare</i> )	Sechsfleck-widderchen	Messingeule	20-50	○○○○○○●●●○○○	✓
	<b>Gewöhnlicher Natternkopf*</b> ( <i>Echium vulgare</i> )	Mittlerer Weinschwärmer	Weißer Tigermotte, Zimtbär	40-80	○○○○○●●●○○○	✓
3	<b>Taubenkropf-Leimkraut</b> ( <i>Silene vulgaris</i> )	Messingeule, Mittlerer Weinschwärmer	Nachtkerzen-schwärmer	20-50	○○○○●●●●○○○	✓
4	<b>Nickendes Leimkraut</b> ( <i>Silene nutans</i> )	Nachtkerzen-schwärmer	Nachtkerzen-schwärmer	30-50	○○○○●●●●○○○	✓
	<b>Kleines Habichtskraut</b> ( <i>Hieracium pilosella</i> )	Großes Ochsenauge	Achateule, Gammaeule	5-25	○○○○●●●●●●○	✓
	<b>Orangerotes Habichtskraut</b> ( <i>Hieracium aurantiaca</i> )	Kleiner Fuchs, Raps-Weißling	Achateule, Gammaeule	30-60	○○○○○○●●●○○○	✓
5	<b>Mehlige Königskerze*</b> ( <i>Verbascum lychnitis</i> )		Königskerzenmönch	60-150	○○○●●●●○○○○○	✓
6	<b>Moschusmalve</b> ( <i>Malva moschata</i> )	Kleiner Fuchs	Achateule, Gammaeule	40-80	○○○○○●●●●○○○	✓
7	<b>Felsen-Fetthenne</b> ( <i>Sedum reflexum</i> )	Schafgarben-Silbereule		15-25	○○○○○●●●○○○	✓
8	<b>Heide-Nelke</b> ( <i>Dianthus deltoides</i> )	Braunkolbige Braun-Dickkopffalter	Weißbinden-Nelkeneule	15-30	○○○○○●●●○○○	✓
9	<b>Gemeine Nachtkerze*</b> ( <i>Oenothera biennis</i> )	Taubenschwänzchen	Mittlerer Weinschwärmer	15-30	○○○○○●●●○○○	✓

\*keine Staude, sondern zweijährige Pflanze



DAS FETTBEET



Standort: sonnig, nährstoffreich, eher frisch

Der Boden deiner sonnigen Fläche ist nährstoffreich und trocken bis frisch (also leicht feucht)? Auch auf sol-

chen sogenannten Fettböden lässt sich ein Paradies für Schmetterlinge gestalten! Einige heimische Pflanzen lieben genau diese Bedingungen – allen voran **Wicken** (*Vicia spec.*), die wertvolle Nektar- und Raupennahrungspflanzen darstellen.

SCHMETTERLINGSFREUNDLICHE WILDSTAUDEN FÜR EIN FETTBEET

	Pflanzenart	Falter z.B.	Raupen z.B.	Höhe (cm)	Blühzeit (Jan. bis Dez.)	
1	Wiesen-Flockenblume ( <i>Centaurea jacea</i> )	Admiral, Hausmutter, Tagpfauenauge		40-100	○○○○○●●●●○○○	
2	Wiesen-Witwenblume ( <i>Knautia arvensis</i> )	Sechsfleckwidderchen, Kleiner Fuchs	Zimtbär	30-80	○○○○●●●●○○○○	
	Herbstlöwenzahn ( <i>Leontodon autumnalis</i> )	Großes Ochsenauge, Raps-Weißling	Messingeule	30-40	○○○○○○●●●○○○	
3	Gewöhnliche Kratzdistel ( <i>Cirsium vulgare</i> )	Admiral, Hausmutter, Zitronenfalter	Distelfalter, Gammeule	60-130	○○○○○●●●●○○○	
4	Gew. Wiesenschaufgarbe ( <i>Achillea millefolium</i> )	Kohlweißling, Distelfalter, Landkärtchen	Brauner Bär	20-60	○○○○○●●●●●○○	✓
5	Vogel-Wicke ( <i>Vicia cracca</i> )	Hauhechelbläuling, Tagpfauenauge	Hauhechelbläuling	rankend bis 100	○○○○○●●●○○○○	✓
6	Wiesensalbei ( <i>Salvia pratensis</i> )	Hauhechelbläuling, Aurorafalter	Brauner Bär, Gammaeule	30-60	○○○●●●●●○○○○	✓
	Zaunwicke ( <i>Vicia sepium</i> )	Zitronenfalter, Schwalbenschwanz	Brauner Bär	rankend bis 60	○○○●●●●●○○○○	
7	Rainfarn ( <i>Tanacetum vulgare</i> )	Kleiner Feuerfalter, Groß. Ochsenauge	Zimtbär	80-120	○○○○○○●●●○○○	✓
	Wiesen-Glockenblume* ( <i>Campanula patula</i> )	Raps-Weißling, Zitronenfalter	Achateule	20-50	○○○○○●●●○○○○	
8	Kriechender Günsel ( <i>Ajuga reptans</i> )	Aurorafalter, Distelfalter		15-30	○○○○●●●●○○○○	✓
	Gewöhnlicher Wasserdost ( <i>Eupatorium cannabinum</i> )	Admiral, C-Falter, Landkärtchen	Weißer Tigermotte	50-150	○○○○○○●●○○○○	✓
9	Wolliges Honiggras ( <i>Holcus lanatus</i> )		Groß. Ochsenauge, Waldbrettspiel	20-100	○○○○○●●●○○○○	✓
	Wiesen-Rispengras ( <i>Poa pratensis</i> )		Großes Ochsenauge	20-60	○○○○●●●●○○○○	

\*keine Staude, sondern zweijährige Pflanze

Gräser



DAS FETTBEET

für Nachtfalter



Tipp: Wurzelsperre nutzen.

Standort: sonnig, nährstoffreich, eher frisch

Auch auf nährstoffreichen Standorten lässt sich wunderbar ein Beet für Nachtfalter umsetzen. Hier wachsen **Schmalblättriges Weidenröschen** (*Epilobium angustifolium*) und **Labkraut** (*Galium spec.*) – beide beliebt bei den Raupen des **Mittleren Weinschwärmers**. Ebenso fühlen

sich **Rote und Weiße Lichtnelken** (*Silene dioica* und *latifolia alba*) in Fettbeeten wohl – Pflanzen, deren Blüten sich am Abend öffnen und dank ihrer hellen Farben besonders gut sichtbar sind. Ein echtes „Dinner in the Dark“ für unsere nächtlichen Gartenbesucher! Ebenso unverzichtbar für einige Nachtfalter sind **Gräser** – darunter die Raupe der **Grasglucke** (S. 27), die tagsüber an den Spitzen der Halme beim Trinken des Taus beobachtet werden kann.

BESONDERS NACHTFALTERFREUNDLICHE WILDSTAUDEN FÜR EIN FETTBEET

	Pflanzenart	Falter z.B.	Raupen z.B.	Höhe (cm)	Blühzeit (Jan. bis Dez.)	
1	<b>Wiesen-Labkraut</b> ( <i>Galium mollugo</i> )	Großes Ochsenauge	Mittlerer Weinschwärmer	20-80	○○○○●●●●○○○	
	<b>Weißes Labkraut</b> ( <i>Galium album</i> )		Taubenschwänzchen	30-100	○○○○○●●●○○○	
2	<b>Rote Lichtnelke*</b> ( <i>Silene dioica</i> )	Aurorafalter, Zitronenfalter	Nachtkerzenschwärmer	30-90	○○○●●●●○○○○	
3	<b>Schmalbl. Weidenröschen</b> ( <i>Epilobium angustifolium</i> )	Admiral, Distelfalter, Kohlweißling	Mittlerer Weinschwärmer	50-150	○○○○○○●●○○○○	✓
	<b>Große Sternmiere</b> ( <i>Stellaria holostea</i> )	Aurorafalter, Rapsweißling	Schwarzes C	10-30	○○○●●○○○○○○	✓
4	<b>Weiße Lichtnelke</b> ( <i>Silene latifolia alba</i> )	Kohlweißling, Tagpfauenauge	Nachtkerzenschwärmer	60-100	○○○○○●●●○○○○	✓
5	<b>Schwarze Königskerze</b> ( <i>Verbascum nigrum</i> )	Kleiner Kohlweißling	Königskerzenmönch, Achateule	60-150	○○○○○●●●○○○○	
	<b>Kleinblütige Königskerze</b> ( <i>Verbascum thapsus</i> )		Schwarzes C, Achateule, Gammaeule	40-70	○○○○○○●●●○○○	
6	<b>Gewöhnliches Seifenkraut</b> ( <i>Saponaria officinalis</i> )	Taubenschwänzchen Weinschwärmer		30-80	○○○○○●●●○○○	✓
	<b>Nachtviole*</b> ( <i>Hesperis matronalis</i> )	Taubenschwänzchen	Aurorafalter, Kleiner Kohlweißling	40-100	○○○○●●●○○○○○	
7	<b>Glatthafer</b> ( <i>Arrhenatherum elatius</i> )		Grasglucke, Brombeerspinner	50-150	○○○○●○○○○○○○	
	<b>Wiesen-Lieschgras</b> ( <i>Phleum pratense</i> )	Seideneulchen	Grasglucke, Schornsteinfeger	30-100	○○○○○●●●○○○	

Gräser

\*keine Staude, sondern zweijährige Pflanze



## BAUSTEIN 3 RASEN AUFBLÜHEN LASSEN



Standort: sonnige, ungenutzte Rasenfläche

Jahreszeit: ganzjährig

(Aussäen März bis Mai und Sep. bis Nov.)

Aufwand: ○○○○○ (Aussäen 4 von 5)

Pflegebedarf: ●○○○○

Für:

NEKTAR

RAUPENNAHRUNG

WILDNIS

VIelfALT

SONNE

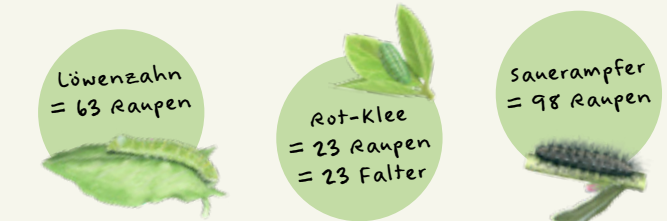
Hast du im Garten Rasenflächen, die du eigentlich gar nicht nutzt? Oder Stellen, an denen das Gras einfach nicht wachsen will? Glückwunsch – bei dir im Garten schlummert großes Potenzial! Mit ein paar Veränderungen kannst du aus diesen langweiligen Flächen ein lebendiges, blühendes Paradies für Falter schaffen – und gleichzeitig mehr Zeit für dich selbst.

Ein klassischer englischer Rasen mag ordentlich wirken, bringt aber gleich mehrere Nachteile mit sich. Für Schmetterlinge und andere Insekten ist er so nützlich wie Beton: Kein Nektar, keine Raupennahrung, keine Versteckmöglichkeiten. Für uns Menschen bedeutet er viel Arbeit: regelmäßiges Mähen, Wässern, Düngen, Jäten, Vertikutieren, Nachsäen und Ärger bei jeder kleinsten Unregelmäßigkeit.

Dabei geht es auch anders. Wenn du Rasen in eine blühende Wiese verwandelst, hilfst du der Artenvielfalt und sparst dir gleichzeitig viel Arbeit. Schon kleine Flächen, wie ein schmaler Blühstreifen am Rand oder eine Mähinsel, machen einen Unterschied.

Blühstreifen bieten Nektar für Falter, Nahrung für Raupen und sicheren Rückzug im hohen Bewuchs. So wird dein Garten schnell zum Treffpunkt für wunderschöne Schmetterlinge, wie Tagpfauenauge (S. 19), Kleiner Fuchs und diverse Weißlinge (S. 20). Aber auch viele Raupen tummeln

sich. Die des Großen Ochsenauges (S. 23) lieben Gräser, die der Bläulinge lieben Klee. Wie wichtig unscheinbare Wiesenpflanzen für Raupen sind, zeigen diese Beispiele:



Und auch für dich lohnt sich das Blütenmeer: Ein Blühstreifen ist nicht nur eine Augenweide, sondern auch äußerst pflegeleicht. Er kommt mit wenig Wasser aus, weil sich an den langen Halmen nächtlicher Tau sammelt und die Vegetation den Boden vor Sonneneinstrahlung schützt. Gedüngt werden muss nicht – im Gegenteil: Je magerer der Boden, desto größer die Pflanzenvielfalt.

### DEN RASEN AUFBLÜHEN LASSEN

Es gibt viele Wege, den Rasen zum Blühen zu bringen. Eine besonders einfache Möglichkeit: Lass der Natur einfach ihren Lauf! Suche dir einen sonnigen Teil des Rasens aus, ob ein Streifen am Rand, eine Insel mittendrin oder die Fläche unterm Obstbaum, und höre auf zu düngen, zu gießen, zu mähen und zu betreten. Erst wenn der Rasen 20 Zentimeter hoch ist, kann er mit der höchsten Stufe gemäht werden – muss aber auch nicht. Teste einfach mal selbst aus, was bei unterschiedlichen Längen passiert.

Nach einiger Zeit wirst du staunen, was ganz von allein wächst: Klee, Gänseblümchen, Löwenzahn, Spitzwegerich und viele mehr. Je mehr die Rasenfläche zuvor gedüngt wurde, desto länger dauert das Aufblühen. Aber selbst langes Gras ist viel artenreicher als englischer Rasen!

Du willst nicht so lange warten? Dann säe deine Wiese:





## BLUMENWIESE SÄEN UND PFLEGEN

Tipp: Bei großen Wiesen Wege & Sitzbereiche hinein mähen – so lassen sich Blüten und Falter super beobachten & du schaffst Struktur!

1

### Fläche auswählen

Wähle einen Bereich des Rasens, den du selten betrittst und der möglichst sonnig ist. Die Größe ist egal – jeder Quadratmeter zählt.

3

### Saatgut auswählen

Wähle regionales Saatgut, am besten aus den Ursprungsgebieten 1 oder 3 (> Kapitel 3.1). Je nach Standort (> Kapitel 3.2) brauchst du Saatgut-Mischungen für Magerwiesen, Fettwiesen oder Feuchtwiesen. War die Fläche zuvor mehrere Jahre ein Zierrasen, empfiehlt sich eine Fettwiese. Mischungen gibt es im Fachhandel oder online. Du brauchst etwa 5 bis 10 Gramm Saatgut pro Quadratmeter.

5

### Angießen

Wässere den Boden vorsichtig mit einem Brauseaufsatz, sodass die Saat nicht weggeschwemmt wird. Halte den Boden die ersten Wochen gleichmäßig feucht. Die Keimung kann bis zu 6 Wochen dauern.

7

### Pflege der Blumenwiese

Damit sich Eier, Raupen und Puppen ungestört zu Faltern entwickeln können, solltest du die Wiese nur selten betreten und nur zweimal im Jahr – Ende Juni und Ende September – mähen. Dazu den Mäher auf höchste Stufe stellen und vorne leicht anheben. Am besten nicht alles auf einmal mähen, sondern abschnittsweise vorgehen. Lass das Mahdgut zunächst liegen und trocknen, damit sich Samen austreuen können. Entferne es jedoch anschließend z.B. zum Kompostieren.

2

### Boden vorbereiten

Entferne mit einem Spaten die Grasnarbe. Lockere den Boden mit der Hacke auf und entferne verbliebene Wurzeln. Bei sehr nährstoffreichen oder lehmigen Böden empfiehlt es sich, den Boden durch das Einbringen von Sand auszumagern. Damit das umliegende Gras nicht wieder hineinwächst, fasse die Fläche ein, z.B. mit einer Rasenkante oder einem Graben.

4

### Saatgut aufbringen

Mische das Saatgut mit trockenem Sand, teile es in zwei Portionen und bringe es kreuzweise (längs und quer) aus. Drücke danach die Saat mit einer Rasenwalze, einer Schaufel oder dem Fuß leicht an – aber arbeite es nicht ein, denn viele Wildpflanzen brauchen Licht zum Keimen.

6

### Geduld haben

Einige Wildblumen blühen erst ab dem zweiten Jahr. Es empfiehlt sich daher einjährige Arten wie Kornblume oder Mohn unterzumischen. So oder so: Geduld gehört dazu, denn im ersten Jahr sieht eine Wiese nur selten so aus, wie man es sich erträumt hat. Dafür wird die Freude in den Folgejahren umso größer!





Standort: je nach Gehölzart

Jahreszeit: Oktober bis November,  
vor dem ersten Bodenfrost

Aufwand: ●●○○○

Pflegebedarf: ●○○○○

Für:

RAUPENNAHRUNG

VERSTECK

NEKTAR

ÜBERWINTERUNG

LANGE BLÜHDAUER

Ein Schmetterlingsgarten besteht nicht nur aus Blüten – heimische Gehölze sind ein unverzichtbarer Bestandteil.

WARUM GEHÖLZE SO WICHTIG SIND

1. Raupennahrung:

Viele Raupen, insbesondere die der Nachtfalter, fressen von Gehölzen. Die Raupe des Zitronenfalters frisst beispielsweise ausschließlich vom Faulbaum (*Rhamnus frangula*), die Raupe des Stachelbeerspanners von der Stachelbeere (*Ribes uva-crispa*). Der Nierenfleck-Zipfelfalter bevorzugt als Raupe Rosengewächse wie Schlehe (*Prunus spinosa*) und Zwetschge (*Prunus domestica*).
2. Versteck und Schutz:

Gehölze bieten Faltern Schutz vor Wind, Regen, Kälte und hungrigen Vögeln oder anderen Fressfeinden. Besonders Nachtfalter verbringen den Tag gern gut getarnt im Dickicht.



3. Überwinterungsplätze:

Eier, Puppen und überwinternde Falter finden in Sträuchern, Hecken und an Baumrinden ideale Rückzugsorte für die kalte Jahreszeit. Vielleicht hast du im Winter schon einmal die auffällig weißen Eier des Nierenfleck-Zipfelfalters (› S. 66) an den dunklen Zweigen von Schlehe oder Zwetschge gesehen?
4. Wärmeinseln:

Strukturreiche Bereiche wie Heckenränder oder Gehölzsäume schaffen windgeschützte, warme Zonen – perfekt für das morgendliche Aufwärmen der Tagfalter.

DER ABSOLUTE FAVORIT: DIE SAL-WEIDE

Ein besonders wertvolles Gehölz für Schmetterlinge ist die Sal-Weide (*Salix caprea*). Sie ist eine der wichtigsten Raupennahrungspflanzen überhaupt: Über 100 Schmetterlingsarten fressen als Raupe von ihr! Darunter die Raupen des **a C-Falters**, **b Braunen Bär** und **c Mondvogels**. Doch nicht nur die Raupen profitieren: Im zeitigen Frühjahr, wenn sonst kaum etwas blüht, bieten die kätzchenförmigen Blüten der Sal-Weide eine der ersten Nektarquellen für früh fliegende Tagfalter wie Zitronenfalter (› S. 21), Kleiner Fuchs oder Tagpfauenauge (› S. 19).

GEHÖLZE FÜR SCHMETTERLINGE UND DICH

Viele schmetterlingsfreundliche Gehölze haben auch für uns etwas zu bieten: Heidelbeere (*Vaccinium myrtillus*), Himbeere (*Rubus idaeus*), Brombeere (*Rubus fruticosus*), Zwetschge (*Prunus domestica*), Apfel (*Malus domestica*), Schwarzer Holunder (*Sambucus nigra*) und Stachelbeere (*Ribes uva-crispa*) liefern süße Früchte und sind zugleich wertvolle Raupennahrungspflanzen. Auch wenn die Raupen viele Blätter fressen, ist das kein Problem – dank des Johannistriebs treiben viele Gehölze im Sommer erneut aus und erholen sich rasch (› Kapitel 4.1).

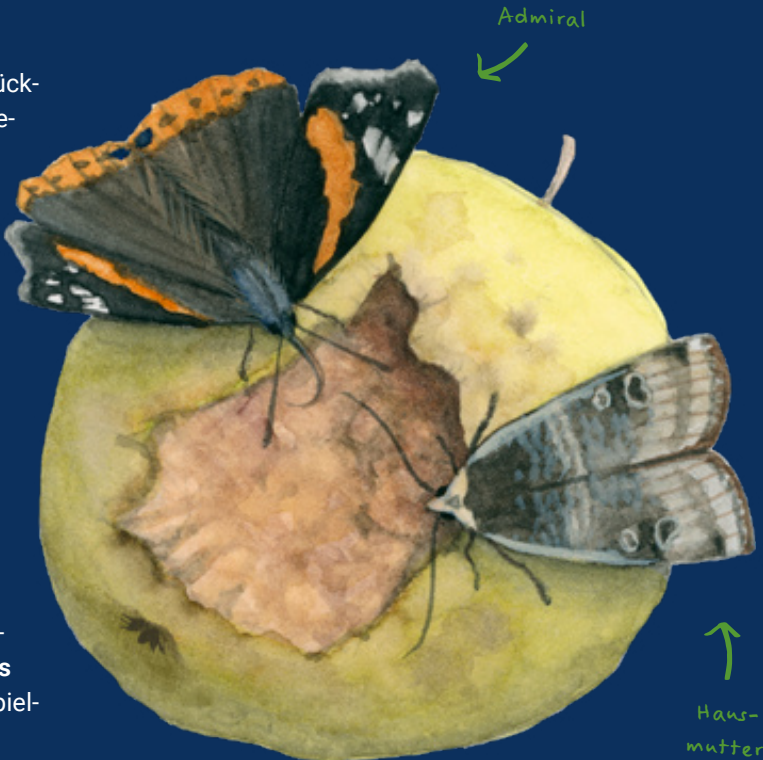
PFLEGE-TIPP: SCHNEIDEN MIT RÜCKSICHT

Frühblühende Gehölze wie Schlehe oder Weide werden am besten direkt nach der Blüte geschnitten. Sommer-

blüher wie Liguster oder Holunder vertragen einen Rückschnitt im Herbst, wenn es noch frostfrei ist. Bei Beerensträuchern wie Himbeere und Brombeere richtet sich der Schnitt nach der Sorte. Von März bis Ende September sind starke Rückschnitte jedoch untersagt – denn dann brüten Vögel. Das Schnittgut kannst du als Material für das „Überwinterungshotel“ für Schmetterlinge nutzen: Den Reisighaufen (› Kapitel 4.3).

BONUS IM HERBST: FALLOBST

Obstbäume sind nicht nur wichtige Raupennahrung und Verstecke, sondern liefern auch Nektar im frühen Frühjahr und Fallobst bis spät in den Herbst. Viele Nachtfalter wie z.B. die Hausmutter (› S. 24) – aber auch einige Tagfalter wie der Admiral – nutzen überreifes Obst als Nahrungsquelle, wenn kaum noch Blüten zu finden sind. Lass im Herbst also ruhig etwas Fallobst liegen oder lege es an den Rand, damit die Spielwiese der Kinder frei bleibt.



BESONDERS SCHMETTERLINGSFREUNDLICHE GEHÖLZE

	Falter z.B.	Raupen z.B.	Höhe (cm)	
<b>Weide (v.a. Sal-Weide)</b> ( <i>Salix</i> spp., v.a. <i>Salix caprea</i> )	Zitronenfalter, Kleiner Fuchs, Tagpfauenauge	Mondvogel, C-Falter, Brauner Bär	300-600	✓
<b>Eiche (v.a. Stieleiche)</b> ( <i>Quercus</i> spp., v.a. <i>Quercus robur</i> )		Mondvogel, Weidenbohrer	2000-3000	
<b>Schlehe und Zwetschge</b> ( <i>Prunus spinosa</i> und <i>domestica</i> )	Distelfalter, Nierenfleck-Zipfelfalter, Kleiner Fuchs	Nierenfleck-Zipfelfalter, Zimtbär, Gelbe Bandeule	200-400	
<b>Ein- und Zweigriffeliger Weißdorn</b> ( <i>Crataegus monogyna</i> und <i>laevigata</i> )		Gelbe Bandeule, Nachtschwalbenschwanz	300-500	
<b>Haselnuss</b> ( <i>Corylus avellana</i> )		Stachelbeerspanner, C-Falter, Mondvogel	400-700	
<b>Faulbaum</b> ( <i>Rhamnus frangula</i> )		Zitronenfalter, Faulbaum-Bläuling	2500-5000	✓
<b>Hängebirke</b> ( <i>Betula pendula</i> )		Abendpfauenauge, Gelbe Bandeule	1000-2000	





	Falter z.B.	Raupen z.B.	Höhe (cm)	
<b>Heidelbeere</b> ( <i>Vaccinium myrtillus</i> )		Schwarzes C, Achateule	15-50	✓
<b>Besenheide</b> ( <i>Verbascum nigrum</i> )	Nierenfleck-Zipfelfalter, Kleiner Fuchs	Faulbaum-Bläuling, Hausmutter	15-25	✓
<b>Him- und Brombeere</b> ( <i>Rubus idaeus und fruticosus</i> )	Landkärtchen	Achateule, Pyramideneule, Brombeerspinner	60-150	✓
<b>Besenginster</b> ( <i>Cytisus scoparius</i> )		Weißer Tigermotte, Achateule	50-200	✓
<b>Liguster</b> ( <i>Ligustrum vulgare</i> )	Kleiner Fuchs	Ligusterschwärmer, Nachtschwalbenschwanz	250-450	✓
<b>Waldgeißblatt</b> ( <i>Lonicera periclymenum</i> )	Nachtkerzenschwärmer, Kleiner Weinschwärmer	Nachtkerzenschwärmer, Nachtschwalbenschwanz	rankend bis 600	
<b>Schwarzer Holunder</b> ( <i>Sambucus nigra</i> )	Gr. Kohlweißling, Zackeneule (ugs. Krebsuppe)	Weißer Tigermotte, Gammaeule	400-600	
<b>Roter Hartriegel</b> ( <i>Cornus sanguinea</i> )		Pyramideneule, Faulbaum-Bläuling	200-500	✓
<b>Efeu</b> ( <i>Hedera helix</i> )	Tagpfauenauge, Admiral, Taubenschwänzchen	Nachtschwalbenschwanz	rankend bis 2000	✓

... viele weitere Gehölze findest du auf unserer Vielfalterleben-Website!



KLETTERPFLANZEN

Besonders wichtig ist auch der **Efeu** (*Hedera helix*): Er blüht spät im Jahr und ist für spätfliegende Falter, wie den **Admiral**, eine der letzten Nektarquellen. Daneben bietet sein dichtes, immergrünes Laub vielen Insekten Schutz und Überwinterungsraum. Gut zu wissen: Efeu bildet erst nach ca. 10 Jahren Blüten aus. Wenn du nicht so lange warten möchtest, greife auf den Strauch-Efeu zurück.

Nachtfalter interessieren sich zudem für das nachtblühende **Waldgeißblatt** (*Lonicera periclymenum*). Diese Kletterpflanze öffnet nachts die Blüten und lockt Nachtfalter mit einem intensiven, süßen Duft, der an Vanille, Lilien und Holz erinnert.

04

WIE SCHAFFE ICH  
LEBENSRAUM FÜR  
SCHMETTERLINGE IN  
MEINEM GARTEN?

## AUF PESTIZIDE UND KUNSTDÜNGER VERZICHTEN

Standort: ganzer GartenJahreszeit: ganzjährig

Aufwand: ●●○○○

Pflegebedarf: ●○○○○

Für: **WILDNIS / KINDERSTUBE**

Wer Schmetterlingen etwas Gutes tun möchte, kann mit einer einfachen Entscheidung viel bewirken: Den Verzicht auf Pestizide und Kunstdünger.

Ein schmetterlingsfreundlicher Garten braucht keine Chemie. **Denn je vielfältiger und naturnaher ein Garten gestaltet ist, desto besser funktioniert sein eigenes Gleichgewicht.** Ein solcher Garten lockt nicht nur farbenprächige Schmetterlinge an, sondern zahlreiche weitere Nützlinge wie Marienkäfer, Florfliegen oder Schlupfwespen, die z.B. zuverlässig Blattläuse bekämpfen. Mit diesen Insekten kommen auch Vögel und Igel in den Garten – sie halten die Zahl von Raupen und Schnecken in Schach. So entsteht ein stabiles, lebendiges Gartenökosystem.

**Pestizide und Kunstdünger zerstören dieses Gleichgewicht.** Insektizide und Herbizide wirken nicht nur gegen sogenannte „Schädlinge“ oder „Unkraut“. Sie töten oder schwächen auch die Nützlinge, die den Garten gesund halten, und schaden deiner Gesundheit. Auch beim Düngen lohnt sich Zurückhaltung: Viele heimische Wildpflanzen sind an nährstoffarme Böden angepasst. Durch Düngung werden sie verdrängt – und mit ihnen auch die Insekten, die von diesen Pflanzen leben. **Schmetterlinge freuen sich daher, wenn du außerhalb des Gemüsebeets möglichst auf Dünger verzichtest** und im Beet selbst lieber Kompost oder organischen Dünger statt Kunstdünger verwendest.

Brauchen einzelne Pflanzen dennoch Unterstützung, helfen **natürliche Mittel** wie Brennnesseljauche. Weitere

Tipps zu ökologischem Pflanzenschutz findest du in der BUND-Broschüre "Wie gärtnere ich naturnah?".

## RAUPEN AM GEMÜSE?

Der Falternachwuchs ist leider selten ein gern gesehener Besucher im Gemüsebeet. Die Raupen des **a Kohlweißlings** (> S. 20) zum Beispiel naschen gern und zahlreich an **Kohl** (*Brassica spec.*). Die auffällig schwarz-orangegrün gestreiften Raupen des **b Schwalbenschwanzes** fressen an Pflanzen wie **Möhre** (*Daucus carota*), **Pastinake** (*Pastinaca sativa*), **Fenchel** (*Foeniculum vulgare*) oder **Dill** (*Anethum graveolens*). Die Art ist zwar noch selten in Schleswig-Holstein anzutreffen, aber wer nicht alles aberntet und die Raupe fressen lässt, kann mit viel Glück den wunderschönen Falter zu Gesicht bekommen.

Doch was tun, wenn du nicht teilen möchtest? Auf keinen Fall solltest du zu Insektiziden greifen – der Kohlweißling ist in seinem Bestand rückläufig und wie immer gilt: Ohne Raupen keine Falter! Besser sind **natürliche und mechanische Maßnahmen**: Ein Gemüseschutznetz schützt die Pflanzen, und wenn es doch mal eine Raupe hindurch schafft, versetzt man sie in die wilde Ecke (> Kapitel 4.2), in der man zuvor ein paar Kohlpflanzen gepflanzt hat.

## GESPINSTE IM BAUM? DIE SPINNEN WOHL!

Was tun, wenn Sträucher im Frühjahr von weißen Gespinsten überzogen sind? Keine Sorge – das sind meist **Gespinstmotten**. In Schlehen, Pfaffenhütchen, Weißdorn oder auch Obstbäumen spinnen sie eine Kinderstube für ihre Eier und Raupen. Obwohl die Raupen der Gespinstmotte ganze Zweige kahlfressen können, sind sie **harmlos für Mensch und Pflanze**: Aufgrund des sogenannten Johannistriebs treiben alle Gehölze Ende Juni neu aus und erholen sich vom Kahlfraß meist wieder gut. Die Gespinnste sind also kein Grund zur Panik – sie sind eine wichtige Nahrungs- und Proteinquelle für Vögel, Schlupfwespen und andere Tiere, und ein Zeichen dafür, dass dein Garten lebt.

Nicht zu verwechseln mit dem Eichenprozessionsspinner – dieser geht nur an Eichen & ist schädlich.



## BAUSTEIN 6 WILDE ECKEN ZULASSEN



Standort: ruhige, halbschattige Ecke

Jahreszeit: ganzjährig

Aufwand: ○○○○○

Pflegebedarf: ●○○○○

Für: **RAUPENNAHRUNG** **NEKTAR**

**WILDNIS** **ÜBERWINTERUNG**

Je aufgeräumter und schierer ein Garten, desto schwerer haben es Schmetterlinge. Wo regelmäßig gemäht, geschnitten und geharkt wird, fehlen wichtige Rückzugsorte, in denen Schmetterlinge ungestört ihren Lebenszyklus vom Ei zum Falter durchlaufen können.

Hinzu kommt: Gerade die Pflanzen, die oft als „Unkraut“ gelten und gejätet werden, sind für viele Schmetterlinge überlebenswichtig. **Ohne die Große Brennnessel** (*Urtica dioica*) **gäbe es beispielsweise kein Tagpfauenauge** (S. 19), **keinen Admiral, keinen Kleinen Fuchs und kein Landkärtchen** – denn ihre Raupen fressen nur von dieser einen Pflanze. Für viele weitere Arten ist die Brennnessel nicht die einzige, aber eine wichtige Nahrungsquelle, darunter die Raupen der **Gammaeule**, der **Weißer Tigermotte** (S. 25) und des **Braunen Bären**. Auch **Ampfer** (*Rumex* spp.) und **Löwenzahn** (*Taraxacum officinale*) dienen mehr als 60 Schmetterlingsraupen als Nahrung. **Die Distel** (*Cirsium* spp.) **wiederum ist Nektarquelle für über 60 Falter und damit eine der wichtigsten Nektarpflanzen.**

**Darum lohnt es sich, im Garten bewusst wilde, ungestörte Ecken zuzulassen, in denen Beikräuter wie Brennnessel und Distel wachsen dürfen.** Besonders gut eignen sich wenig genutzte, ruhige Bereiche – etwa hinter dem Schuppen, neben dem Kompost oder am Grundstücksrand. Die meisten Beikräuter siedeln sich ganz von selbst an. Nur stark wuchernde Arten solltest du gelegentlich zurücknehmen, um die Vielfalt zu erhalten.

**Du musst gar nicht viel tun – außer loslassen.** Die eigentliche Herausforderung liegt nicht im Gärtnerischen, sondern im Kopf: Dem Drang zum Aufräumen zu widerstehen. Viele von uns haben gelernt, dass ein Garten so ordentlich sein muss wie ein Wohnzimmer. Für Schmetterlinge ist jedoch genau das Gegenteil wichtig. **Ein wilder Gartenabschnitt ist kein Zeichen von Nachlässigkeit, sondern von Mitgefühl – und übrigens nicht weniger schön und strukturiert!** Wer etwas Wildnis zulässt, schafft Raum für Leben – und für Schmetterlinge.

Viele Beikräuter eignen sich übrigens super für die Küche:

**Brennnessel-Kräuterbutter – perfekt zum Grillen:**

**Zutaten:**

- 125 g weiche Butter oder Margarine
- ca. 10–15 junge Blätter der Großen Brennnessel
- 1 kleine Knoblauchzehe (optional)
- Salz (nach Geschmack)
- Etwas Zitronensaft oder -abrieb
- Gelbe Blütenblätter des Löwenzahns

**Zubereitung:**

**Brennnesseln ernten:** Nur junge, frische Triebspitzen verwenden. Handschuhe anziehen.

**Blanchieren & hacken:** Die Blätter kurz (ca. 30 Sek.) in kochendem Wasser blanchieren und dann in kaltem Wasser abschrecken. So verlieren sie ihre „Brennwirkung“. Die Blätter ausdrücken und fein hacken.

**Butter mischen:** Alle Zutaten vermengen.

**Abschmecken & kühlen:** Abschmecken, in ein Gefäß füllen, kaltstellen und vor dem Servieren mit den Blüten garnieren.



Fette Henne

Standort: ganzer Garten, v.a. in den BeetenJahreszeit: Oktober bis etwa Anfang April

Aufwand: ●○○○○

Pflegebedarf: ●○○○○

Für: **ÜBERWINTERUNG** **WILDNIS**

Menschen verbinden einen schmetterlingsfreundlichen Garten vor allem mit Frühling und Sommer – wenn die Falter fröhlich durch die Luft tanzen. Doch tatsächlich beginnt mit dem Herbst eine der wichtigsten Phasen für das Überleben vieler Schmetterlingsarten. Denn **der Großteil der Schmetterlinge überwintert hierzulande – meistens als Ei, Raupe oder Puppe**. Was sie dafür brauchen? Einen Garten, der nicht vor dem Winter „schier“ gemacht wurde – also nicht aufgeräumt und kahlgeschnitten ist.

#### WO ABGESTORBENE PFLANZEN STEHEN, ÜBERWINTERN SCHMETTERLINGE

Im Herbst verspüren viele von uns den Wunsch, den Garten „klar Schiff“ zu machen: Verblühte Stauden abschneiden, Laub zusammenrechen, Gräser stutzen – alles soll aufgeräumt für das neue Jahr sein. Doch genau diese vermeintliche Fürsorge wird für viele Schmetterlinge zur tödlichen Falle. Was wir als welkes Pflanzenmaterial sehen, ist für sie überlebenswichtiger Lebensraum im Winter.

Viele Raupen und Puppen verbringen die kalte Jahreszeit in vertrockneten Stängeln, unter Laub oder zwischen Halmen. So etwa das **a Landkärtchen** – seine Puppen hängen perfekt getarnt an vertrockneten Pflanzenstängeln. Auch der **b Große Kohlweißling** (S. 20) nutzt abgestorbene Pflanzen als sicheren Überwinterungsplatz für seine Puppen. Und das **c Große Ochsenauge** (S. 23) verbringt die kalte Jahreszeit als junge Raupe in Bodennähe, geschützt zwischen Laub oder verwelkten Grashalmen.

#### BEWUSST WINTERQUARTIERE SCHAFFEN

Wer diese „natürliche Ordnung“ im Garten bewusst stehen und liegen lässt, schützt Raupen, Puppen und Eier durch den Winter zu kommen – und schafft die Grundlage für neues Leben im Frühling:

##### Stauden & Gräser stehen lassen

Lass einen Teil der verblühten Stauden und Gräser über den Winter stehen. Sie sind wichtige Winterquartiere. Im Winter, wenn Raureif oder Schnee die Halme ziert, sehen sie sogar besonders schön aus.

##### Laub an geeigneter Stelle liegen lassen

Unter Hecken, in Beeten oder in ruhigen Gartenecken schützt das liegengebliebene Laub Puppen, Raupen und Eier vor Kälte und Austrocknung.

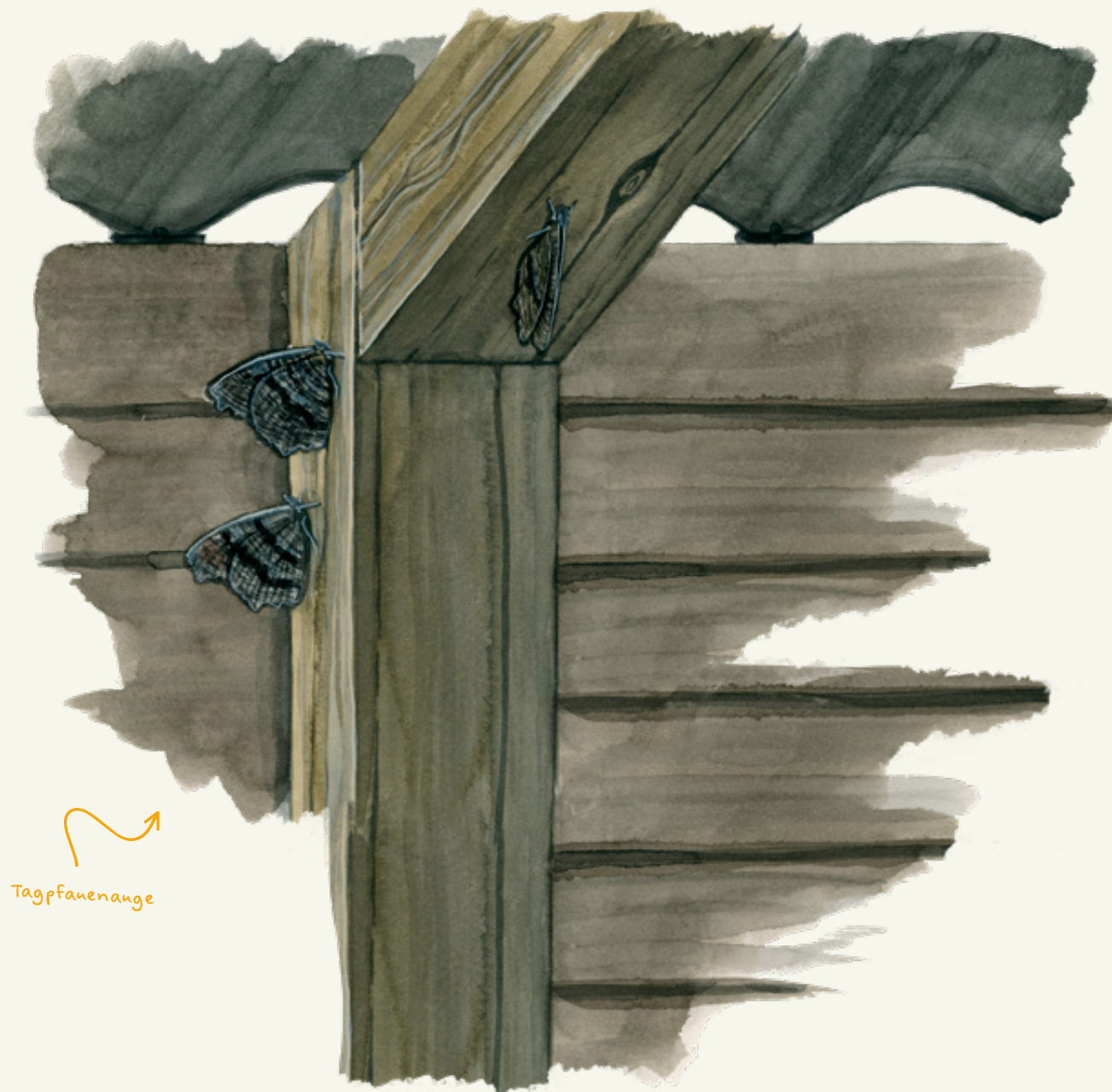
##### Reisighaufen anlegen

Sammle Zweige und Äste, die beim Gartenrückschnitt anfallen und schichte sie locker in einer trockenen, geschützten Ecke auf. Die Zwischenräume schaffen trockene, frostsichere Verstecke – ideale Überwinterungsplätze. Der Reisighaufen kann über die Jahre immer wieder mit neuem Schnittgut erweitert werden.

#### "FRÜHJAHRSPUTZ" STATT HERBSTROUTINE

Ab etwa Ende März / Anfang April oder sobald die Temperaturen konstant über 12 °C liegen, kannst du damit beginnen, verblühte Pflanzenteile zurückschneiden. Dann haben sich die meisten Raupen und Falter bereits aus ihren Verstecken befreit.





Tagpfauenauge

Standort: kühle, trockene und dunkle Orte

Jahreszeit: Oktober bis Anfang April

Aufwand: ●○○○○

Pflegebedarf: ○○○○○

Für: **ÜBERWINTERUNG**

Nur wenige Schmetterlinge überdauern die kalte Jahreszeit als Falter. Zu diesen erstaunlichen Überwinterungskünstlern zählen unter anderem das **Tagpfauenauge**, der **Kleine Fuchs**, der **Admiral**, der **C-Falter** und der **Zitronenfalter**. Sie suchen sich geschützte Orte, um in eine Art Winterstarre zu verfallen.

#### VERSTECKE FÜR DIE WINTERRUHE

Der **Zitronenfalter** (S. 21) verbringt den Winter meist draußen, gut getarnt in Baumspalten oder auf der Blattunterseite dichter Sträucher wie der Brombeere. Er verfügt über ein körpereigenes „Frostschutzmittel“, das ihn auch bei Minusgraden überleben lässt.

Andere Falter wie das **Tagpfauenauge** (S. 19) oder der **Kleine Fuchs** ziehen sich hingegen in geschützte, trockene Verstecke zurück: **Reisighaufen**, **Holzstapel**, **Gartenhäuschen**, **Schuppen**, **Garagen**, **Dachböden** oder **Keller** bieten ihnen einen geschützten Unterschlupf. Wenn du solche Plätze in deinem Garten hast, lasse mindestens **von Mitte Oktober bis Mitte März kleine Spalten offen** – so finden die Falter sicher hinein und auch wieder heraus.

#### FRÜHBLÜHER ALS ERSTE ENERGIEQUELLE

Liegen die Temperaturen über einen längeren Zeitraum über 12°C, verlassen die Falter ihr Winterquartier. Nun benötigen sie dringend Nektar, um neue Energie zu tanken. Frühblühende Pflanzen wie **Salweide**, **Traubenhyazinthe**, **Schlüsselblume**, **Huflattich** oder **Buschwindröschen** sind dann wichtig.

Diese sogenannten Frühblüher eignen sich besonders gut für die meist leere Fläche unter Bäumen, da im Frühjahr noch genügend Licht dort einfällt. Man setzt sie idealerweise im Herbst – noch vor dem ersten Frost. Wichtig: Zwiebelpflanzen sollten nach der Blüte bestenfalls etwa sechs Wochen lang nicht geschnitten werden, damit die Zwiebeln genügend Nährstoffe von den Blättern zurück in die Knolle ziehen können.

#### WAS TUN, WENN DU IM WINTER EINEN FALTER IN DER WOHNUNG FINDEST?

Entdeckst du im Winter oder Frühjahr einen scheinbar regungslosen Schmetterling in der Garage oder im Schuppen, wecke ihn nicht auf! Solange die Temperaturen an dem Ort unter 12 °C liegen, sollte der Falter in Ruhe gelassen werden.

Manchmal verirrt sich jedoch ein überwinternder Falter in eine warme Wohnung und wacht dort aufgrund der hohen Temperatur zu früh aus seiner Winterstarre auf. Nun musst du eingreifen, denn in beheizten Räumen findet er keine Nahrung und erschöpft schnell seine Energie. Das ist zutun:

1. Fange den Falter behutsam mit einem Stück Papier und einem Glas / einer Pappschachtel.
2. Setze ihn in einen kühlen, frostfreien und möglichst dunklen Raum wie den Keller oder einen unbeheizten Schuppen – idealerweise unter 12 °C. Hier kann er sicher weiter ruhen, bis der Frühling kommt.
3. Sobald die Temperaturen im März dauerhaft über 12 °C steigen, kannst du das Fenster öffnen und dem Falter die Möglichkeit geben, ins Freie zu fliegen.

Traubenhyazinthe



## NICHT ALLE FALTER ÜBERWINTERN BEI UNS

Wusstest du, dass einige Schmetterlingsarten dem Winter einfach davonfliegen? Diese sogenannten **Wanderfalter** nehmen es mit Tausenden von Kilometern auf – und das, obwohl sie so klein und zart sind!

Ein echter Superstar unter ihnen: der **Distelfalter**. Seine Reise beginnt im Frühjahr in Nordafrika. In zwei Generationen zieht er über Südeuropa bis nach Mitteleuropa und erreicht im Sommer mit der dritten Generation sogar Skandinavien. Nach jeder Etappe legen die Weibchen ihre Eier ab – bevorzugt auf Pflanzen wie **Disteln**, **Brennnesseln**, **Malven** und anderen Wildpflanzen.

Im Herbst machen sich ihre Nachkommen wieder auf den Rückweg Richtung Süden. Jetzt fliegen sie in nur einer Generation, legen teilweise bis zu **4000 Kilometer** zurück – und das in nur etwa zwei Wochen! Dabei nutzen sie geschickt die Winde in bis zu **1000 Metern Höhe** und erreichen Geschwindigkeiten von bis zu **50 km/h**. Um so eine Leistung zu vollbringen, müssen die Falter zuvor genügend Nektar saugen. Damit sie diesen bei dir im Garten finden können, pflanze Spätblüher: **Fette Henne**, **Efeu** oder **Taubenskabiose** bieten auch im Herbst noch Nektar und damit Energie für Wanderfalter.



Auch Taubenschwänzchen sind Wanderfalter, die regelmäßig aus dem Mittelmeerraum nach Deutschland ziehen. Zunehmend überwintern sie jedoch auch in milden Regionen Süddeutschlands.





Standort: ganzer Garten

Jahreszeit: ganzjährig

Aufwand: ●○○○○

Pflegebedarf: ○○○○○

Für: **DUNKELHEIT BEI NACHT**

**Stell dir vor:** Ein lauer Sommerabend, das Zirpen der Grillen, die Sonne ist eben hinter dem Horizont versunken, die Dämmerung legt sich wie ein Schleier über den Garten und ein verborgenes Schauspiel erwacht: Aus Hecken und Laubhaufen raschelt ein Igel hervor, eine Fledermaus zieht in lautlosen Bögen ihre Runden über dem Rasen, und über den ersten nachtblühenden Blüten flattern die zarten Silhouetten der Nachtfalter auf der Suche nach Nektar. Manche sind fein gezeichnet wie mit Tinte gemalt, andere schimmern bronzen oder tragen samtige Tarnfarben.

### WENN LICHT ZUR FALLE WIRD

Dieses atemberaubende Naturschauspiel wird heute immer seltener. Denn unsere Gärten sind längst nicht mehr dunkel: **Wegeleuchten, Fassaden- und Bodenstrahler, Lichterketten erhellen den Garten – was für uns romantisch und dekorativ wirkt, wird für Insekten zur lebensbedrohlichen Falle.**

Viele **Nachtfalter** werden von künstlichem Licht angezogen. So zum Beispiel **a Weiße Tigermotte, b Mittlerer Weinschwärmer, c Hausmutter, d Stachelbeerspanner** und **e Gammaeule**. Sie **kreisen stundenlang um die Lichtquelle**, bis sie **vor Erschöpfung sterben** oder **leichte Beute für Fledermäuse** und andere Fressfeinde werden. Andere **verlieren ihre Orientierung**, finden keine Nahrung oder verpassen wichtige Reize zur Paarung. Warum das Licht eine solche Wirkung hat, ist bis heute nicht vollständig geklärt – aber die Folgen sind eindeutig: Licht bringt nachtaktive Insekten aus dem Gleichgewicht.

### DUNKELHEIT SCHÜTZT NICHT NUR FALTER

Ein Garten, der nur vom Mond beleuchtet wird, hilft nicht nur Schmetterlingen und nachtaktiven Lebewesen, sondern auch dir: **Du sparst Energie, schläfst besser und bleibst dadurch gesünder.**

Auch Pflanzen bleiben nicht unbeeinflusst: Künstliche Beleuchtung stört ihren natürlichen Rhythmus. Bäume werfen ihr Laub später ab oder blühen früher – mit gravierenden Folgen bei plötzlichem Frost.

### GÄRTEN ALS INSELN DER DUNKELHEIT

In einer Welt, in der es kaum noch wirklich dunkle Orte gibt, kannst du mit deinem Garten ein Zeichen setzen. Mach ihn zur kleinen Insel der Dunkelheit – zu einem geschützten Raum für Nachtfalter und andere nachtaktive Tiere. Und als Geschenk bekommst du etwas besonders Schönes zurück: Einen ungetrübten Blick auf den Sternenhimmel.



### SO MACHST DU DEINE GARTENBELEUCHTUNG SCHMETTERLINGSFREUNDLICH:

#### Nur bei Bedarf

Nutze Licht im Garten nur, wenn du es wirklich brauchst – nicht als dauerhafte Dekoration. Bewegungsmelder oder manuelle An- und Ausschalter helfen, die Leuchtdauer auf den Aufenthalt im Garten zu begrenzen und ermöglichen es den Faltern wieder in die Dunkelheit zu entkommen.

Auch bei Solarleuchten ist wichtig: Wähle ein- und ausschaltbare Modelle – viele leuchten sonst unnötig die ganze Nacht hindurch.

#### Runter mit dem Licht

Lampen sollten möglichst bodennah montiert sein und gezielt nur nach unten leuchten. So vermeidest du unnötiges Streulicht in die Umgebung und in den Himmel.

#### Über den Garten hinaus

Setze dich in deiner Nachbarschaft dafür ein, dass auch Firmen- und Straßenbeleuchtung angepasst werden.

Diese Lampe strahlt nach oben und ist daher nicht geeignet.

Mondvogel



#### Warm statt kalt

Nutze warmes Licht mit möglichst wenig Blauanteil – am besten unter 3000 Kelvin, noch besser unter 2700 Kelvin. Amber-LEDs oder Natriumdampflampen sind besonders insektenfreundlich.

#### Licht mit kühlem Köpfchen

Achte auf geschlossene Leuchten, in die keine Insekten eindringen können. Und: Die Lampe sollte sich nicht erhitzen – sonst droht Verbrennungsgefahr für Nachtfalter und andere Insekten.

#### Natur bleibt dunkel

Verzichte unbedingt auf das Anstrahlen von Bäumen, Sträuchern oder Teichen – dies sind wichtige Rückzugsorte für viele Tiere.

# 05

## WIE GEHT ES FÜR MICH UND MEINEN GARTEN WEITER?



## WENN ES NICHT AUF ANHIEB KLAPPT WIE GEHE ICH MIT HERAUSFORDERUNGEN UM?

5.1.

Du hast dich entschieden, deinem Garten ein bisschen Vielfalt zu gönnen – für Falter und dich. Doch dann wollen die Wildstauden nicht richtig anwachsen, deine Wiese blüht nur spärlich, es sind trotz aller Bemühungen keine Raupen auf den Königskerzen oder dein Garten erhält skeptische Blicke über den Zaun.

Bleib gelassen! **Du machst alles richtig.** Denn das Wichtigste zuerst: **Die Maßnahmen in diesem Heft sind kein Test mit richtig oder falsch, sondern als Inspiration gedacht.** Wenn du Lust hast, etwas Neues auszuprobieren, dann bist du schon genau auf dem richtigen Weg. **Starte mit dem, worauf du am meisten Lust hast und was für dich umsetzbar ist.**

Und außerdem: Ein schmetterlingsfreundlicher Garten ist nie „fertig“. Naturgärten sind lebendige Projekte, die sich

verändern. **Ein liebevoll geplantes Beet kann am Ende ganz anders aussehen, als du es dir vorgestellt hast.** Das kann manchmal frustrierend sein, aber es eröffnet auch Raum für Akzeptanz und Toleranz. Die Natur folgt ihren eigenen Regeln – und wir sind ein Teil davon. Dein Garten darf genau das widerspiegeln.

Das ist nicht für jede und jeden sofort verständlich. Während Falter gern gesehen sind, kommen besonders wilde Ecken mit Brennnesseln oder ein ungemähter Rasen nicht immer gut an. Wenn dann auch noch der skeptische Blick über den Zaun kommt – vielleicht auch ein Spruch: „**Na hier muss aber mal wieder aufgeräumt werden, oder?**“, dann kann das irritieren, **sollte dich aber nicht entmutigen!** Mit folgenden Ideen kannst du versuchen, Missverständnisse aufzulösen und Akzeptanz zu gewinnen:



## SO LÖST DU MISSVERSTÄNDNISSE UND SCHAFFST AKZEPTANZ IN DER NACHBARSCHAFT:

### Erkläre dein Projekt offen und freundlich

Erklär deinen Nachbar\*innen, was du vorhast.

„Ich probiere gerade meinen Garten zu einem Trittstein für Schmetterlinge zu machen – wusstest du, dass Tagpfauenaugen Brennesseln brauchen um zu überleben?“

„Ja, die Stauden sind vertrocknet, aber die lasse ich für die Schmetterlinge über den Winter stehen. Wusstest du, dass deren Raupen darin überwintern?“

„Das stimmt, die Büsche sehen echt gruselig aus! Aber das sind nur Gespinstmotten. Die fressen sich zwar durch die Blätter, aber der Strauch erholt sich ganz von allein. Kennst du den Johannistrieb?“

### Lade Nachbar\*innen ein

Saatgut-Tauschpartys oder gemeinsames Schneiden der verblühten Stauden im April fördern den Austausch und schaffen Gemeinschaft. Jeder bringt etwas mit, was im Garten übrig ist – ob Wildblumensamen oder Zwiebeln.

### Bleib geduldig und humorvoll

Nicht jede\*r ist sofort überzeugt, aber mit der Zeit wächst meist Akzeptanz. Wenn die Situation festgefahren ist, probiere es mit Humor.



Der Nierenfleck-Zipfelfalter versteckt sich gerne in den Baumkronen. Mach es anders – sei mutig und probiere dich aus!

### Nutze Schilder

Gerade in Kleingartenanlagen kann ein kleiner Hinweis („Ich mache das Licht aus für Nachtfalter“) zur Akzeptanz beitragen.

### Zeige die Vorteile

Ein schmetterlingsfreundlicher Garten ist nicht nur ein Paradies für Insekten, sondern auch pflegeleichter. Weniger Rasen mähen, weniger Jäten und vieles mehr bedeuten mehr Zeit zum Entspannen (und Grillen)!

## MEHR ERFAHREN WO FINDE ICH WEITERE INFORMATIONEN?

5.2.

### VielfALTERleben vom BUND SH

Mehr Informationen, Pflanzenlisten, Workshops, Publikationen und nützliche Links zu schmetterlingsfreundlicher Gartengestaltung findest du auf unserer Projektwebsite!



[www.bund-sh.de/vielfalterleben](http://www.bund-sh.de/vielfalterleben)

Weitere Publikationen des BUND, zum Beispiel "Wie helfe ich den Schmetterlingen?" oder "Schmetterlinge beobachten", findest du auf der BUND Homepage:

[www.bund.net/publikationen](http://www.bund.net/publikationen)

### Projekte anderer Vereine

#### Blütenbunt-Insektenreich SH

Projekt der Stiftung Naturschutz SH, des DVL und des IPN. Hier findest du Artensteckbriefe, ein Insekten-Meldeportal, Workshops & mehr. Auch für Schulen relevant.

#### gARTENREICH

Bundesweites Projekt des NABU. Hier findest du Tipps für den Garten und Publikationen. Auch interessant für Kommunen.

#### Tausende Gärten - Tausende Arten

Bundesweite Kampagne der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft 1822 e.V. Hier findest du unter anderem eine "Grüne Landkarte" mit Gärtnereien, Gärten usw.

#### Urbane Insektenbiotope

Projekt des "Die Summer e.V.". Hier findest du unter anderem eine große Auswahl an fertig gestalteten Schildern zum Download.

### Weitere Vereine

#### Naturgarten e.V.

Hier findest du Ansprechpartner\*innen, Publikationen und Kurse.

#### Landesverband der Kleingartenvereine SH e.V.

Hier findest du Kurse und Publikationen, wie die Broschüre „Der Kleingarten lebt!“.

#### Schleswig-Holsteinischer Heimatbund e.V.

Hier findest du Publikationen, wie die Broschüre „Mein summender Garten“.

### Hilfreiche Datenbanken & Apps

#### NaturaDB

Kostenfreie Online-Datenbank für Pflanzen mit Infos zu deren Insektenfreundlichkeit (Schmetterlinge, Wildbienen, Käfer & Co!). Auch als App verfügbar.

#### FloraWeb

Kostenfreie Online-Datenbank für heimische Wildpflanzen mit Infos zu Standortbedingungen, Verbreitung und Raupen, die von den Pflanze fressen.

#### Flora Incognita

App zur Bestimmung von Pflanzen.

#### ObsIdentify

App zur Bestimmung von Tieren & Pflanzen.

## DAS MACHE ICH JETZT MEHR

- ☐ Ich lasse mehr Wildnis im Garten zu, indem ich hier und da „Unkraut“ wachsen lasse und eine Ecke neben dem Schuppen der Natur überlasse.
- ☐ Beim Kauf neuer Pflanzen wähle ich heimische Wildpflanzen, die sind auch viel robuster und pflegeleichter.
- ☐ Ich ersetze immer mehr Stellen des Rasens durch Wildstaudenbeete, Wildsträucher und Bäume. Der Pflegeaufwand ist derselbe, aber die Schmetterlinge haben mehr davon.
- ☐ Ich lasse immer häufiger Raupen an meinen Sträuchern und Bäumen fressen, denn ich weiß, dass die Gehölze damit umgehen können und mithilfe des Johannistriebs wieder aufblühen. Außerdem kann ich so mehr Vögel beobachten.
- ☐ Ich lasse einen Teil des Fallobst für späte Falter, wie den Admiral, liegen.
- ☐ Ich sehe mehr Falter und Raupen und lasse mir mehr Zeit für Beobachtungen.
- ☐ Ich sehe mehr Sterne.

## DAS MACHE ICH JETZT WENIGER

- ☐ Ich mähe seltener den Rasen und lasse an ungenutzten Stellen des Rasens Blühstreifen und Blühinseln stehen.
- ☐ Ich räume im Herbst weniger auf, lasse über den Winter Stauden und Gräser stehen und an geeigneten Stellen Laub liegen und erfreue mich an dem mystischen Anblick, sobald die Pflanzen im Winter eine dünne Frostschrift überzieht.
- ☐ Ich lasse die Lichter bei Nacht aus und nutze nur noch dort wo notwendig gelbes, warmes und bodennahes Licht mit Bewegungsmelder oder ein- und ausschaltbare Modelle.
- ☐ Ich dünge immer seltener außerhalb des Gemüsebeets, und wenn, dann nutze ich organische Düngemittel, wie z.B. Kompost. So fühlen sich heimische Wildpflanzen immer wohler bei mir im Garten.
- ☐ Ich setze keine Insektizide und Herbizide mehr ein. Seit mein Garten vielfältiger ist, regulieren sich Schädlinge immer häufiger von selbst, und wenn ich doch mal eingreifen muss, dann nutze ich ökologische Methoden.
- ☐ Ich nutze torffreie Blumenerde, denn das hilft den Mooren, dem Klima und damit den kommenden Generationen.



# Ende

Du hast in deinem Garten oder auf deinem Balkon Bausteine aus dieser Broschüre umgesetzt? Oder ganz eigene Ideen zum Schutz der Schmetterlinge entwickelt?

Dann zeige es uns und anderen Schmetterlingsfreund\*innen! Nutze den Hashtag #vielfalterlebenSH und werde Teil einer wachsenden Gemeinschaft von Trittsteinbiotopen für Schmetterlinge!

#vielfalterlebenSH